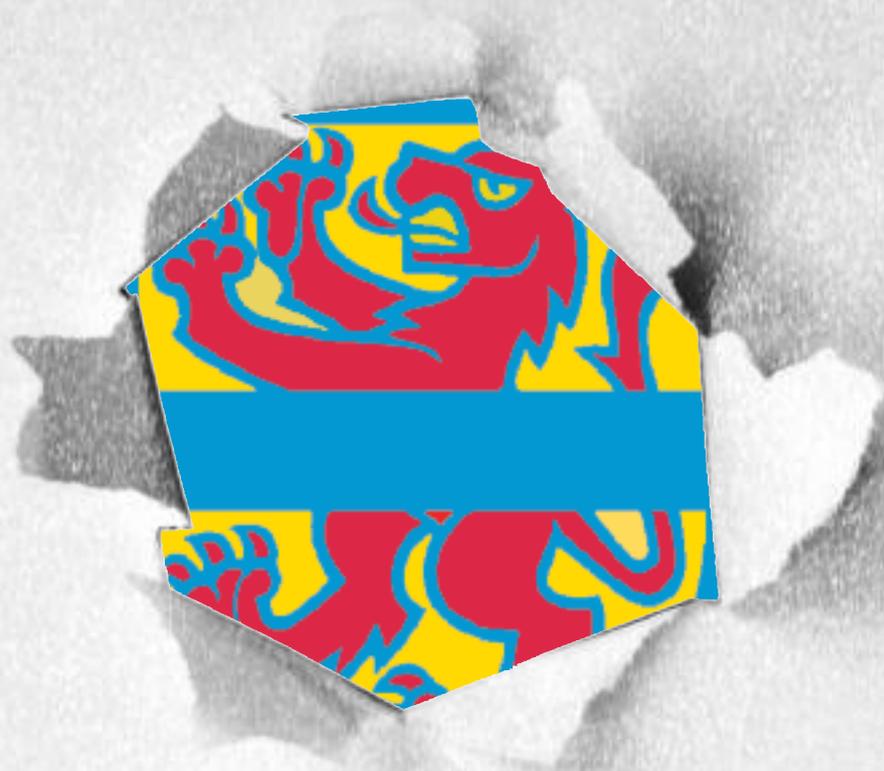


# pieterlen<sup>4/2010</sup> *post*



Das Dorfmagazin

**Schwerpunkt  
in dieser Nummer:**

Bekannte und unbekannte Persönlichkeiten

# Offset- und Digitaldruck

**SCHNELLD RUCK**

Grenchen AG

Postfach

2540 Grenchen

Grillenweg 13–15  
2504 Biel/Bienne  
Tel. 032 652 13 06  
Fax 032 653 72 29  
mailbox@schnelldruckag.ch

**andres druck**

## Andres AG

Grillenweg 13–15      Tel. 032 342 51 61–64  
2504 Biel/Bienne      Fax 032 341 30 30  
info@andresdruck.ch      www.andresdruck.ch

**pieterlen**  
*post*

4/2010

27. Jahrgang, Nr. 4 / Dezember 2010  
Auflage 1'800 Exemplare

### Herausgeber

Einwohnergemeinde Pieterlen

### Redaktion

Gemeindeverwaltung, Präsidialabteilung  
Postfach 512, 2542 Pieterlen

### Verantwortlich

Gemeindeschreiber Christian Zumstein  
E-Mail: christian.zumstein@pieterlen.ch

### Erscheinungsweise

1. März, 1. Juni, 1. September, 1. Dezember

### Redaktionsschluss

1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November

Die Redaktion behält sich ausdrücklich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine nächste Ausgabe zu verschieben oder ganz zu streichen. Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen.

### Produktion

Schnelldruck Grenchen AG  
2540 Grenchen/Biel

## In dieser Nummer

Editorial	3
Gemeinderatsgeschäfte	4
.....	
<b>SCHWERPUNKT</b>	
Otto Moser	7
Heidi Honegger	9
Johann Scholl Baur	11
Erika Sutter-Gilomen	12
Willy Stauer	13
Walter Sury	15
Elisabeth Stalder-Scholl	18
Wechsel der Geschäftsführung «Schlössli Pieterlen»	21
Besuch Bonacasa-Überbauung	23
.....	
Integrative Förderung auf der Oberstufe	25
Chlauser	26
Jubiläum	31
Wir gratulieren	33
Wie war es damals	35
AHV-Ausgleichskasse	37
Vereinsanlässe	41

# Liebe Leserinnen, liebe Leser



Rund 700 Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Dorf – ein Fünftel der 3500 Einwohner – sind 60-jährig und älter. In der vorliegenden Ausgabe der Pieterlen Post mit aktuellen Nachrichten aus der Gemeinde kommen zufällig ausgewählte Seniorinnen und Senioren in Form von Interviews zu Wort, erzählen aus ihrem Leben und lassen uns teilhaben an ihrem Alltag in Pieterlen.

Schon seit vielen Jahren kennen wir in unserem Dorf verschiedene Formen von «Altersarbeit» – als Dienstleistungen der Einwohnergemeinde und der beiden Kirchgemeinden, vor allem als Angebot des Gemeinnützigen Frauenvereins und zahlreicher anderer Ortsvereine, ergänzt auch durch das Angebot von PRO SENECTUTE Biel-Seeland oder der Sektion Biel-Seeland des Schweizerischen Roten Kreuzes. Die ehemalige Heimpflege schloss sich mit der Krankenpflege zusammen zur SPITEX. Vor kurzem liess die Gemeinde ein Altersleitbild erarbeiten, der Gemeinderat setzte einen Seniorenrat ein und be-

zeichnete den Gemeindeschreiber als Beauftragten für Altersfragen.

Das Schössliheim nimmt als «Haus für Betagte» Pensionärinnen und Pensionäre auf, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, und bietet zusätzlich eine Reihe von Wohnungen für Betagte an, verbunden mit einer Auswahl an Dienstleistungen.

Im Juni dieses Jahres wurde die Wohnsiedlung «in der Matte» eingeweiht. Sie ist ein weiteres Angebot in der Reihe der Möglichkeiten, das Älterwerden in Pieterlen sinnvoll und lebenswert zu gestalten. Die insgesamt 23 altersgerecht konzipierten Wohnungen können zu Eigentum erworben oder gemietet werden.

Nach wie vor leisten daneben auch viele private Organisationen und Institutionen Dienste für die älteren Generationen, und zum Glück gibt es auch in unserem Dorf viele Beispiele gutfunktionierender Familien- und Nachbarhilfe.

*Susanne Rentsch*  
Mitglied des Seniorenrats

# Gemeinderatsgeschäfte

## August – November 2010

### Seelandheim Worben

Das Seelandheim Worben will die Rückzahlungsverpflichtung an den Kanton Bern von ca. 9.3 Mio auf dem Kapitalmarkt beschaffen. Die Kompetenz für die Durchführung dieses Geschäftes an den Vorstand, hat der Gemeinderat als Verbandsmitglied, verweigert. Gemäss OgR des Seelandheimes Worben soll eine ordentliche oder ausserordentliche Abgeordnetenversammlung darüber befinden.

### Vormundschafts- und Sozialkommission

Infolge Vakanz hat der Gemeinderat Frau Franziska Wolff Sutter zum neuen Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission bis Ende Legislatur 2008 – 2012 gewählt.

### Energie

Im Zuge der Strompreiserhöhungen hat der Gemeinderat beschlossen, den Strompreis linear per 01.10.2010 um durchschnittlich 3,5 bis 4,5 % zu erhöhen. Die Netznutzungspreise erfahren keine Änderungen.

### Klösterlimatten

Im Zuge einer Bereinigung hat der Gemeinderat beschlossen, an der Klösterlimatte eine Parzellierung der gemeindeeigenen Parzellen vorzunehmen.

### Gemeindeversammlung 01.06.2010

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2010 wurde vom Gemeinderat, nach vorgängiger gesetzlicher Auflage, genehmigt.

### Verein seeland.biel/bienne

Die vom Verein seeland.biel/bienne lancierte Vernehmlassung bezüglich Neuorganisation der Feuerwehren in der Agglomeration Biel/Bienne wurde vom Rat prinzipiell befürwortet.

### Gemeindeordnung

In Anbetracht der im Verlaufe der letzten Jahre festgestellten Abläufe und Veränderungen benötigt die Gemeindeordnung eine Teilrevision. Vor allem bei den Kommissionen müssen neue und schlankere Bestimmungen vorgenommen werden. Der Gemeinderat hat diese nun festgesetzt. Der Souverän wird an der Gemeindever-

## Neue Schalteröffnungszeiten ab 2011

Ab dem 01. Januar 2011 sind die Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindeverwaltung folgende:

Montag – Freitag	Morgen	09.00 – 11.30 Uhr
Montag, Donnerstag, Freitag	Nachmittag	14.00 – 16.30 Uhr
Dienstag	Nachmittag	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	Nachmittag	geschlossen

sammlung vom 1. Dezember 2010 darüber zu befinden haben.

### **Sozialdienst – Finanzierung Beschäftigungsprogramme**

Gemäss Art. 28 Abs. 2 lit. C SHG sind Sozialhilfe-Empfänger gesetzlich verpflichtet zur Teilnahme an «geeigneten Integrationsprogrammen». Zum bisherigen bestehenden Kontingent hat der Gemeinderat für die Zeit vom 01.09.2010 – 31.12.2010 sowie für das Jahr 2011 zusätzlich 2 100%-Beschäftigungsprogrammplätze bewilligt und dafür einen Gesamtkredit von CHF 40'000 gesprochen.

### **Investitionsplan 2011 – 2015**

Der Investitionsplan 2011 – 2015 wurde vom Gemeinderat kenntnisnehmend verabschiedet. Er dient dem Rat als Vorstufe zum Finanzplan.

### **Budget 2011**

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2011 in 1. und 2. Lesung überarbeitet und verabschiedet. Gleichzeitig senkte er den Steuerfuss für 2011 auf neu 1.65%. Die Kehrichtsackgebühren

reduzierte er ebenfalls von bisher Fr. 2.00 auf neu Fr. 1.70 (inkl. MwSt) pro Stück.

### **Entsorgung Altglas + Altmittel**

Für die Entsorgung von Altglas und Altmittel hat der Gemeinderat den neu ausgeschriebenen Auftrag an den preisgünstigsten Anbieter, der Firma Almeta AG in Bellach, vergeben.

### **Tempo 30 Moosgasse**

Die Ausführung der Arbeiten zur Einführung von Tempo 30 an der Moosgasse hat der Gemeinderat den nachstehend preisgünstigsten Firmen vergeben:

- Signalisation            Wyssbrod AG, Pieterlen  
CHF 16'590.80
- Markierung              Wyssbrod AG, Pieterlen  
CHF 20'415.20
- Tiefbauarbeiten        Ihly AG, Pieterlen  
CHF 17'882.70

### **Landverpachtung**

Der Gemeinderat verpachtet die der Einwohnergemeinde gehörende Parzelle Nr. 2119 für 5 Jahre an Herrn Hannes Friedli. Herr Friedli erstellt auf dieser Parzelle Parkplätze.

## **Weihnachten und Neujahr 2010/2011**

Die Büros der Gemeindeverwaltung Pieterlen sind wie folgt geschlossen:

Freitag,                    25.12.2010 ab 11.30 Uhr  
                                  bis  
Freitag,                    31.12.2010

Wir bedienen Sie gerne wieder ab Montag, 3. Januar 2011, 09.00 Uhr.  
Behörden und Verwaltung wünschen allen frohe und gesegnete Festtage!

### **Verein für die Jugend**

Auf Grund der gesammelten Erfahrungen und einer sinnvollen weiterzuführenden Jugendarbeit, stimmte der Rat der definitiven Aufnahme von CHF 10'000 im Budget 2011 zu.

### **Mehrzweckgebäude, Schulhaus 56er – Bau**

Der Gemeinderat genehmigte einen Nachkredit von CHF 4'430 für die Behebung der Mängel in Bezug auf die Sicherheit im Mehrzweckgebäude. Im Schulhaus 56er – Bau sprach er zur Absturzsicherung im Bereich der Lichtschächte einen Nachkredit von CHF 2'322.

### **Entwässerung Sonnenfeld**

In der generellen Entwässerungsplanung (GEP) der Gemeinde wurde eine starke Überlastung in der Mischwasserleitung im unteren Teil der Alten Bürenstrasse festgestellt. Im GEP ist vorgesehen, das ganze Gebiet Alte Bürenstrasse/Sonnenfeld zukünftig im Trennsystem zu entwässern. Hierzu war als Massnahme eine neue Regenwasserleitung in der Alten Bürenstrasse bis zum Kreise Bahnhofstrasse und in die Leugene vorgesehen. Nach Ausführung eines Detailkonzeptes lagen dem Gemeinderat 3 Varianten vor. Der Rat stimmte dem Vorprojekt für die Sanierung der Kanalisation Bürenstrasse/Entwässerung Sonnenfeld zu. Er vergab die Ingenieurarbeiten und die Bauausführung dem Ingenieurbüro Holinger in Bern für den Betrag von CHF 98'000 (Kostendach). Er stimmte dem Projektkredit im Umfang von CHF 1'610'000 zu. Der Gemeinderat setzte für die Urnenabstimmung zu diesem Projekt das Datum vom 28. November 2010 fest.

### **Bauland am Beundenweg**

Der Rat stimmte einer Planvereinbarung mit der Architektengemeinschaft von Bergen/Lüthi, Hartting in Biel zu, auf der Parzelle Grundbuchblatt Nr. 759 mit einer Parzellengrösse von 4249m<sup>2</sup> am Beundenweg, verschiedene Ge-

bäudeeinheiten zu planen und die dafür notwendigen Arbeiten auszuführen. Der Einwohnergemeinde entstehen keine Kosten.

### **Kehrichtentsorgung**

Nach Auflösung des Vertrages mit dem bisherigen Partner und nach erfolgter Evaluation der eingegangenen Offerten vergab der Gemeinderat den Auftrag für die Entsorgung von Kehricht und Grüngut ab dem 01.01.2011 an die Firma Schlunegger-Kocher in Büren an der Aare.

### **«Schweiz bewegt»**

Der Gemeinderat hat sich grundsätzlich für eine erneute Durchführung des Anlasses «schweiz bewegt» im Jahre 2011 ausgesprochen. Für diesen Anlass soll eine eigenständige Arbeitsgruppe verantwortlich zeichnen. Im Budget 2011 wird dafür der Betrag von CHF 6'000 (Kostendach) aufgenommen.

### **Neue Schalteröffnungszeiten**

Der Rat setzt ab 01.01.2010 nachstehende neue Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung fest:

Montag – Freitag	
Morgen	09.00 – 11.30 Uhr
Montag, Donnerstag, Freitag	
Nachmittag	14.00 – 16.30 Uhr
Dienstag	
Nachmittag	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	
Nachmittag	geschlossen

# Otto Moser

## 1930



In Pieterlen ansässig  
seit 30 Jahren  
Ausgeübte Tätigkeit:  
Kellner  
Hobbies: über Gott  
und die Welt philoso-  
phieren

**Herr Moser, wo sind  
Sie aufgewachsen?**

Ich bin in Rheinau geboren. Meine Kindheit war nicht einfach. Bereits beim Schuleintritt wurde ich in ein Kinderheim gegeben. Danach wurde ich in eine Erziehungsanstalt gesteckt. Später kam ich zu Pflegeeltern. Diese Zeit habe ich in guter Erinnerung.

**Hatten Sie die Möglichkeit, eine Lehre zu absolvieren?**

Ja, ich bekam einen Ausbildungsplatz im Hotel de la Paix in Genf als Kellner.

**Und nach der Lehre, was haben Sie da gemacht?**

Eine Saison lang war ich auf dem Bürgenstock und im Tessin und habe da auch als Kellner gearbeitet. Da ich es jedoch nie lange an einem Ort aushielt, und das Leben mir immer zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Kontakte brachte, habe ich auch mit unzähligen anderen Dingen meinen Lebensunterhalt verdient.

**Erzählen Sie mir davon?**

Ich war Ausläufer für eine Schreibmaschinenfirma, habe für eine rumänische Baronin zu ihren beiden Villen im Tessin und am Zürichberg geschaut. Dafür durfte ich dann gratis wohnen. Ich war Butler für einen Modehausinhaber in Gossau und bei Ueli Prager, dem Gründer von Mövenpick war ich ebenfalls angestellt. Ich hätte noch viel zu erzählen. Aber das würde Stunden dauern!

**Haben Sie auch geheiratet?**

Ja, jedoch erst mit 30 Jahren.

**Wo haben Sie Ihre Frau kennengelernt?**

Ich war mit einer Nierensteinoperation im Spital und sie war dort Hilfsschwester. Wir haben dann geheiratet und drei Mädchen bekommen. Gewohnt haben wir in Twann.

**Ich nehme an, dass Sie zu dieser Zeit eine feste Anstellung hatten. Sie mussten ja die Familie ernähren und waren auf ein regelmässiges Einkommen angewiesen. Was haben Sie da gemacht?**

Ja genau, zu dieser Zeit hatte ich einen festen Arbeitsplatz in Biel, später in Grenchen. Ich war zuständig für das Schleifen von Uhrensteinen, danach für die «Grandissage» (präzises Ausschleifen der Innenbohrung).

Nebenbei gründete ich mit meiner Frau ein Ta-xiunternehmen in kleinem Stil.

**Hatten Sie damit Erfolg?**

Ja, bis zu jenem Zeitpunkt, als eine illegale Handlung meinerseits die Scheidung nach sich zog. Meine Ex-Frau ehelichte danach einen ehemaligen gemeinsamen Freund.

**Und nach der Scheidung, wie ging ihr Leben weiter?**

Ich wurde krank, habe Tuberkulose erwischt. Das war jedoch eine schöne Zeit. Ich konnte mich im Kantonsspital Winterthur verwöhnen lassen! Und nachher wurde ich noch während drei Monaten im Zürcher Oberland gesundgepflegt. Ich wurde verwöhnt und musste keinen Finger rühren!

**Heute sind Sie in Pieterlen zuhause und wohnen ungewöhnlicherweise in einem selbstgebauten Segelschiff neben dem Bahngleis. Wie kam es dazu?**

Eigentlich weiss ich es nicht genau. Ich habe einfach diesen freien Platz neben dem Bahnhof gesehen und gedacht, da müsste man doch etwas machen können. Ich habe angefangen, mit meinem zurechtgemachten Wohnbus Abfallmaterial zu sammeln und immer am Freitagabend, wenn ich meine Tochter besucht habe, welche damals hier gelebt hat, habe ich alles Material abgeladen. Durch meine Arbeit hatte ich gute Kenntnisse in Polyesterverarbeitung. Ich habe mich schon immer für den Schiffsbau interessiert und viele Bücher darüber gelesen. Angefangen habe ich damit, dass ich Polyester-Isoplaten in der Grösse von zwei mal zwei mal sechs Meter im Sandwichverfahren verleimt habe. Und immer wieder besuchte ich Werften in Südfrankreich und habe mich mit Fachleuten unterhalten. So hat sich alles im Laufe der Zeit ergeben.

Heute hat sich meine «Arche» zu meinem Haus entwickelt. Alles notwendige wie Kühlschrank, Kochherd ist vorhanden. Fliessendes Wasser und WC sind vorgesehen, aber noch nicht installiert. Die Firma Stähli im angrenzenden ehemaligen R. & G. Areal erlauben mir jedoch, die fehlenden Anlagen zu benützen.

**Und mit der Grundstücksmieta haben Sie auch keine Probleme?**

Eigentlich nicht, anfangs bezahlte ich der SBB 1000.- Jahresmieta. Heute gehört das Grundstück E. Stagnito und es ist alles geregelt.

**Haben Sie für Ihr Schiff noch etwas geplant?**

Ich wünsche mir, dass mein Schiff wenn ich es nicht mehr bewohnen kann, noch irgend jemandem einen Nutzen bringt. Zum Beispiel behinderten Kindern oder ausländischen Gästen auf dem See.

**Und wie verbringen Sie so Ihren Tag?**

Langweilig ist es mir nie! Ich finde immer etwas

zum basteln. Momentan liegt ein reparaturbedürftiger Kinderwagen hier, der mir eine allein-erziehende Bekannte gebracht hat. Mal sehen, was sich da noch machen lässt...und da mein Schiff eine Mischung aus Werkstatt, Museum und Haus ist, gibt es immer etwas zu flicken, ändern, ersetzen.

Jeweils am Donnerstag und Samstag besuche ich das Brockenhaus. Dort hat es liebe Frauen, die mir einen Tee brauen.

Wenn ich weiss, dass im Dorf eine Veranstaltung ist, dann gehe ich gerne rasch «den Kopf reinstrecken» und finde meistens jemanden zum reden.

Ich bin zufrieden mit dem Alltag, so wie er sich mir bietet!

**Gibt es Ihrer Meinung nach etwas, das man in unserem Dorf verbessern könnte?**

Es wäre schön, wenn wir unser Dorf einmal im Fernsehen vorstellen könnten. Auch über die Arbeiten berichten, welche die verschiedenen Vereine machen. Zum Beispiel der Frauenverein.

**Herr Moser, ich danke Ihnen für das interessante und aufschlussreiche Gespräch und wünsche Ihnen weiterhin gute Gesundheit und eine so positive Lebenseinstellung.**

*Seniorenrat Pieterlen / AK*

# Heidi Honegger

## 1928



Wir sitzen im gemütlichen Wohnzimmer, und Charlie, der kleine Zwergschnauzer, liegt in seinem Körbchen auf dem Sofa. Draussen leeren die Männer von der «Ghüderabfuhr» eben zwei

übervolle Grüncontainer. Es regnet... Wir brauchen uns gar nicht gegenseitig vorzustellen. Seit über zehn Jahren leben wir Tür an Tür.

**In dieser Zeit lernte ich dich, Heidi, immer besser kennen. Dabei hat mich besonders deine ganze Lebenseinstellung beeindruckt; eine Lebenseinstellung, tief geprägt vom Evangelium her.**

Ja, das hängt wohl damit zusammen, dass ich als ältestes von sechs Kindern in einer Arbeiterfamilie aufgewachsen bin. Ueber den Glauben wurde nicht viel gesprochen, aber er war das Fundament unserer Familie – er wurde gelebt. Arbeit gab es genügend, ohne Ende. Der Schulbibliothek verdanke ich es, dass mir Auszeiten zum Lesen vergönnt waren. Obwohl das Geld bei uns knapp war, konnte ich nach dem Seminarabschluss ein Englandjahr einschieben. Diese Zeit wurde mir zum Auftakt für die Zukunft. Damit meine ich, dass nicht ein enger Kanal mein Leben bestimmen sollte... mit Beruf, Heirat, Kinder; ich brauchte Weite; nur kein Schema.

**Ja, danach lebst du bis heute. Und wenn ich auf diese letzten Jahre zurückblicke, hat mich diese Haltung tief beeindruckt. Lass es mich so ausdrücken: Ich sehe deine Lebensstrasse vor mir, reich belegt mit kostbaren Diamanten (siehe dazu das Buch „Diamantstrasse“ von Christine Flückiger), die Ausdruck dafür sind, dass du auch die aller kleinsten Begebenheiten**

**und Arbeiten als Zeichen der Güte Gottes wahrnimmst.**

Du siehst das zu rosig. Diese Weite hat mich manchmal auch zweifeln lassen. Was bestimmt mich? Bin ich zu oberflächlich? Ich hätte gerne ein ausgesprochenes Talent besessen und ausgelebt – bis mir klar wurde: Mein Auftrag ist es, alles aufzunehmen und möglichst gut auszuführen, was mir vor die Füsse gelegt wird. Vielleicht ist darum eines meiner Lieblingslieder «Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe, wie Wind und Weite, ewiges Daheim.»

**Um auf die «Diamanten» zurückzukommen: Könntest du einigen ein Gesicht geben?**

Dass ich nach ein paar Jahren Schulleben die Möglichkeit hatte, eine Bibelschule zu besuchen und danach etwas ganz anderes zu machen, nämlich während sechs Jahren vollzeitlich in einer christlichen Jugendbewegung mitzuarbeiten.

**Ein anderer «Diamant»?**

Meine Familie. Ich war sehr gerne Mutter und Hausfrau. Etwas weniger gefielen mir die Pflichten, die mir mein Mann als Gerant eines alkoholfreien Restaurants überliess. Da war die anschliessende Zeit in Oesterreich viel besser. Mein Mann war damals Koch in einem Schloss. Wir wohnten in einer herrlichen Umgebung. Im Winter, der lange war, lagen die Skihänge direkt vor unserer Haustüre.

Als mein Mann angefragt wurde, die Leitung der Küche im neugebauten Schössliheim zu übernehmen, kehrten wir in die Schweiz zurück. Unsere behinderte Tochter Bettina erhielt einen Platz in der Heilpädagogischen Tagesschule in Biel, so dass ich in der Zeit, da sie in Biel betreut wurde, in der Pflege im Schössliheim helfen konnte. Aber die Schule liess mich nicht ganz los. Ich erwarb mir in Olten ein Diplom in musikalischer Grundschulung und unterrichtete eini-

ge Jahre in Lengnau und Pieterlen. Später half ich in einer Privatschule beim Stützunterricht für einige Klassen und einzelne Schüler.

Hier meldet sich Charlie für seine Streicheleinheiten. Pause...

**Schade, dass ich dir in dieser Zeit nicht begegnet bin. Wie ging die «Strasse» weiter, als die Kinder ausgeflogen waren?**

Es gab genug zu tun. Ich arbeitete mehrere Jahre mit im Kirchgemeinderat, auch in der kantonalen Synode und wurde Mitglied im Kirchenchor. Seit langem verbindet mich eine Freundschaft mit einer tamilischen Familie. Ich helfe – sie helfen mir – ganz praktisch. Ich finde es wichtig, dass dieses Geben und Nehmen ausgewogen ist und man sich gegenseitig teilhaben lässt am alltäglichen Leben.

**Kommt jetzt ein neuer «Diamant»?**

Ja, ein besonders leuchtender! Dank meiner Tochter, die unser Haus übernommen hat, und Dank der Bieler Holzfachschule, die mir immer wieder junge Männer in Miete vermittelt, konnte ich bisher hier wohnen bleiben. Dass du mit

mir wohnst, erhöht meine Lebensqualität ganz wesentlich.

**Und für mich war es ein Heimkommen nach sehr bewegten Jahren.**

Dieses Haus und der grosse Garten durften vielen Menschen eine vorübergehende Bleibe sein. Es ergaben sich daraus auch dauerhafte Freundschaften. Natürlich kann ich die Arbeiten, die ein solches Haus verursacht, nicht alle bewältigen. Ohne Hilfe geht es nicht! Ich bin froh um Therapie und Spitex, wenn sich die Arthros im Rücken und in den Knien zu sehr bemerkbar macht. Auch im geliebten Garten lasse ich gröbere Arbeiten durch andere ausführen. So kann ich im Kleinen gestalten und pflegen und mich an der unendlichen Vielfalt der Schöpfung in nächster Umgebung erfreuen.

Was möchtest du mir für den Seniorenrat mitgeben?

Ich vermisse manchmal das ganz spontane Für-einander-da-sein im Quartier. Trotzdem: Dank für alles, was getan wird. Und es wird viel getan!

**Ich danke dir für dieses Interview.**

*Seniorenrat Pieterlen / SR*

# Johann Scholl Baur

## 1923



Frühere nebenamtliche Tätigkeiten: 10 Jahre im Burgerrat  
Hobbies: Radfahren, Ornithologie, Natur

**Sie sind in Pieterlen geboren. Es ist mir aufgefallen, dass die ältere Generation bei Ihrem Haus**

**vom «Lehrers Huus» spricht. Bitte erzählen Sie uns aus Ihrer Jugendzeit**

Ja, mein Grossvater war Lehrer; deshalb wohl diese Bezeichnung unseres Hauses. Den Lehrer konnte er wohl nicht verbergen, denn er hat sich die Zeit genommen und mir bereits mit vier Jahren Lesen und Schreiben beigebracht. Das «Lehrerhuus» war ein Bauernhaus und wurde 1865 erbaut. Wir hatten 4 Kühe und ein Pferd. Das erste Pferd hiess «Fridu» und war äusserst feinfühlig. Jedes Mal, wenn wir in der Nähe der Rossmetzgerei vorbeikamen, konnte man seinen Widerstand spüren. Ich hatte dann auch die schwierige Aufgabe zu erfüllen, den in die Jahre gekommenen «Fridu» in die Pferdemetzgerei zu führen. «Ego» hiess das zweite Pferd. Ich musste ihn zu ergiebigen «Chleepätzen» ausführen. Auf ihm bin ich manchmal ohne Sattel zum «Gelben Kopf» geritten.

Als Buben haben wir oft unten an der Leugene gespielt. Wir haben sie gestaut und auch darin gebadet. Im Herbst liebten wir es, unsere selbstgebastelten Drachen an einer 500m langen Drachenschnur vom Löschgatterweg bis über das Schützenhaus fliegen zu lassen.

**Ich würde gerne wissen, wieviele Bauernbetriebe es früher in Pieterlen gab?**

Meine Aufgabe als Bub war es auch, die Milch von den vier Kühen in die Molkerei zu bringen. Ich kann mich gut erinnern, dass in unserem

Milchbüechli die Nr. 35 eingetragen war. Also muss es mindestens so viele Bauernbetriebe gegeben haben.

**Wie ging es weiter in Ihrem Leben?**

Nach der Schule arbeitete ich zwei Jahre in der Dachpappenfabrik in Pieterlen. Danach folgte eine vier jährige Lehre als Schweisser in der Firma Schnegg. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich dann mit dem Schweissen aufhören. Es folgten Tätigkeiten in Grenchen, als Maurer auf dem Bau, als Schaber sowie in der Firma Ebosa. Danach arbeitete ich bis zu meiner Pensionierung in Bözingen bei der Firma Wyssbrod als Dreher und Schleifer.

In den 50er Jahren gingen wir Jungen am Wochenende ins Kino Roxy in Biel. Danach kehrten wir immer noch im Restaurant Sternen in Bözingen ein. Dort habe ich meine Frau kennengelernt. Sie ist anfangs der 50er Jahre aus Österreich in die Schweiz gekommen und hatte im Restaurant Sternen in der Küche Arbeit gefunden. Wir heirateten, und 1955 wurde unsere Tochter Monika geboren.

In den 70er Jahren haben wir unser Haus vom Bauernhaus zu einem Wohnhaus umgebaut. Monika wohnt mit ihrer Familie (zwei Enkelkinder) im Anbau.

**Wie verbringen Sie Ihre Zeit als Rentner?**

Noch immer faszinieren mich die Vögel. Ich versuche mich fit zu halten, achte auf gesunde Ernährung, und ich lese viel.

**Sie lesen immer noch ohne Brille?**

Da tue ich ja auch etwas dafür. Ich esse oft «Rüebli»!

**Gibt es Ihrer Ansicht nach irgend etwas, was man in unserer Gemeinde verbessern könnte?**

Zu meiner Zeit, als ich im Burgerrat war, hatten wir einen in der Schweiz einzigartigen Buchswald. Dieser Wald wurde auch behütet und ge-

pflegt. Jetzt kann man feststellen, dass junge andere Bäume in den Buchswald hineinwachsen. Das bedeutet eine Gefährdung des Buchswaldes.

Grosse Freude hingegen bereitet mir die Renaturierung der Leuggene.

**Ich danke Ihnen, dass wir mit diesem Interview einen kurzen Einblick in ihr Leben nehmen durften.**

*Seniorenrat Pieterlen / SO*

---

## **Erika Sutter-Gilomen**

### **1923**



**Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?**

Ich bin im Jahre 1923 an der Bahnhofstrasse in Lengnau geboren worden. Zusammen mit meiner Schwester und meinem Bruder verbrachte ich die Jugendjahre in Lengnau.

Hier besuchte ich auch die Primar- und die Sekundarschule. Nach der obligatorischen Schulzeit und einem Jahr im Welschland durfte ich als Lehrtochter auf der Gemeindeschreiberei Lengnau eine Verwaltungslehre antreten und drei Jahre darauf mit Erfolg abschliessen.

**Und wann sind Sie nach Pieterlen umgezogen?**

Als waschechte Lengnauerin – auch Bürgerin – hätte ich mir nicht vorstellen können, einmal nach Pieterlen umzuziehen und mein Leben hier zu verbringen. Doch es kam anders: Ernst Sutter aus Pieterlen wurde mein Ehegatte und Pieterlen somit mein neues Lebenszentrum. Drei Familien Sutter bauten zusammen an der Bielstrasse am westlichen Dorfausgang ein Mehrfa-

milienhaus, das den Eltern Marie und Ernst sowie den beiden Brüdern Fritz mit Kläri und Ernst mit mir über Jahre zum gemeinsamen Zuhause wurde.

Die Familie stand fortan über Jahre für mich im Mittelpunkt. Ich war als Mutter von einem Sohn und drei Töchtern, dazu mit Haus und Garten, voll ausgelastet. Mit dem Moosgarten, den es zusätzlich zu betreuen galt, waren wir weitgehend sogenannte Selbstversorger.

**Wie haben Sie sich im Dorf eingelebt?**

Mein Schwiegervater und mein Gatte waren beide Aktivmitglieder der Musikgesellschaft Pieterlen. In diesem Kreise bin ich von Anfang an gut aufgenommen worden. Gemeinsam mit der Musikgesellschaft wurden Ausflüge und Reisen unternommen und Feste besucht, an denen ich wenn möglich regelmässig teilnahm. Kontakte aufrecht erhalten und die Geselligkeit im Kreise von Freunden und Kollegen pflegen, das war in der Familie stets ein wichtiger Programmteil. Wir hatten auch das Glück, schon früh, bereits in den 50er und 60er Jahren, im eigenen Auto an den Sonntagen Ausflüge zu machen und über die Pässe zu fahren, in einer Zeit also, wo die Strassen noch nicht überfüllt waren.

Mit dem Mitmachen unseres Sohnes Hansruedi im Fussballklub nahm ich mit Interesse Anteil

auch an diesem Sport. Der Besuch der Fussballspiele und die geselligen Anlässe des FC Pieterlen schufen neue Kontakte, die dazu beitrugen, dass ich mich in Pieterlen wohl fühlte.

### **Aenderte sich daran etwas mit dem frühen Tod des Ehegatten?**

Ja, schon. Ernst Sutter verstarb nach längerer Krankheit bereits im Jahre 1972. Vieles wurde dadurch tatsächlich anders. Ich fand in der Firma Anliker AG eine neue Stelle als Halbtages-Angestellte im Sekretariat. Auch brachte mir die Stellvertretung von Gottfried Schneider, dem Zivilstandsbeamten von Pieterlen, ein weiteres interessantes Betätigungsfeld. Mit dem Auszug der eigenen Kinder aus dem elterlichen Haus an der Bielstrasse und dem Auszug der Familie von Fritz und Kläri wurde im Laufe der Zeit Platz frei für die Familie der Tochter Ursula, mit der ich über Jahre zusammenwohnte.

### **Sie konnten lange im eigenen Zuhause verbleiben?**

Ja, bis Ende August 2009 war es mir vergönnt, in der eigenen Wohnung an der Bielstrasse zu leben. Ich pflegte regelmässige Kontakte zur Familie und traf mich regelmässig mit Bekannten zum Kaffee im Dorf. Damit war ich auch immer auf dem Laufenden über das, was im Dorf passierte. Die eigene Familie und die Spitex übernahmen für mich Dienste, die ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selber erledigen konnte.

Nun bin ich seit einem Jahr Pensionärin im Schlössliheim, bin dankbar für die gute Pflege und freue mich jeden Tag über die Abwechslungen, die uns geboten werden. Die Besuche der Familie, der Kinder, Enkel und Urenkel, bedeuten mir immer noch sehr viel.

So ist mir Pieterlen in den vielen Jahren und dank der Familie zur Heimat geworden.

## **Willy Stauffer**

### **1925**



Ausgeübte berufliche Tätigkeit:

Gartengestalter/  
Gärtner

Frühere nebenamtliche Tätigkeiten:

Schulkommission, 12  
Jahre Präsidium der  
Baukommission

Hobbies:

Singen in div. Chören  
(zur Zeit Canto Gau-  
dio), Wandern, Lang-  
lauf, Lesen, Reisen

### **Sie sind in Pieterlen geboren. Bitte erzählen Sie uns aus Ihrer Jugendzeit**

Aus meiner Schulzeit sind mir am meisten die zwei letzten Schuljahre in Erinnerung geblieben. Viele Lehrer waren noch im Militärdienst, und es unterrichteten vorwiegend Aushilfen. Auf Fächer wie Singen wurde verzichtet. Wir wurden kaum mehr richtig geschult, und es gab keine ernsthafte Schulaufsicht.

### **Wie ist Ihr Wunsch, Gärtner/Gartenbauer zu werden gereift?**

In den krisengeplagten 30er Jahren war mein Vater oft teilarbeitslos. Er absolvierte Kurse auf dem Oeschberg und betätigte sich danach für

einen Nebenverdienst als Baumwärter. Das Schneiden und Pfropfen von Fruchtbäumen faszinierte mich auch und beeinflusste meine Berufswahl.

1941 – 43 absolvierte ich die Gärtnerlehre. Das war wohl die härteste Zeit in meinem Leben. Wir Lehrlinge arbeiteten sechs Tage in der Woche, zehn bis zwölf Stunden am Tag. Auch am Sonntag Vormittag mussten wir arbeiten. Das Schlimmste jedoch war, dass wir Lehrlinge zu wenig zu Essen hatten. In dem Gebäude, wo wir untergebracht waren, gab es keine Heizung und kein Warmwasser. Wir mussten uns bei jedem Wetter draussen am wetterungeschützten Brunnen waschen. Bei der Rekrutenschule-Aushebung wurde ich für ein Jahr wegen Magerkeit zurückgestellt. Nach der Rekrutenschule verbrachte ich eine längere Zeit als Gärtnergehilfe in Bern, Luzern und Lausanne.

### **Wie ging es weiter in Ihrem Leben?**

Bereits 1945 übernahm ich die Baumpflegearbeiten meines Vaters, weil er wieder in der Uhrensteinbranche Vollzeit arbeiten konnte. Ich kaufte stückweise Land, schaffte die ersten Frühbeete an, und ab 1950 entwickelte sich der Gärtnerei- und Gartenbaubetrieb zusehends. Zur Blütezeit beschäftigten wir acht Angestellte. In Lausanne lernte ich dann meine Frau kennen; dies wiederum war die schönste Zeit meines Lebens. 1952 heirateten meine Frau Louise und ich. Von 1953 bis 1968 wurden uns 6 Kinder geboren, 3 Buben und 3 Mädchen. Kindermädchen aus Deutschland waren in dieser hektischen Zeit eine grosse Stütze.

1985 übergab ich die Landschaftsgärtnerei meinem Sohn Bruno, war jedoch noch voll in meiner Gärtnerei beschäftigt. Die Anzucht von Bodendeckern (vor allem Ibericum (Johanniskraut)) erwies sich als eine gute Absatznische. Wir produzierten bis zu 70'000 Stück pro Jahr und ver-

sandten diese in der ganzen Schweiz.

### **Bitte erzählen Sie uns von schönen Erinnerungen aus Ihrem Leben**

Gerne erinnere ich mich an meine Reisen zurück. In den 70er Jahren durfte ich an einer Studienreise des Gärtnermeistervereins an der Weltausstellung in Osaka/Japan teilnehmen. Mit meiner Frau habe ich die Weltausstellung in Brüssel besucht. Zusammen haben wir u.a. die Länder Bali, Sri Lanka, Thailand, Kanada, Ost- und Westafrika und die Malediven bereist.

### **Leider erkrankte meine Frau an einer unheilbaren Krankheit. Sie verstarb 2007.**

### **Wie verbringen Sie Ihre Zeit als Rentner?**

Nach wie vor ist meine Zeit ausgefüllt mit Garten- und Holzarbeiten. Ich halte mich gerne fit und unternehme weiterhin Wanderungen. Singen ist immer noch eine Leidenschaft von mir.

Für den letzten Lebensabschnitt habe ich eine gesellige Freundin gefunden. Zusammen erleben wir ein spätes Glück.

### **Ich wünsche meinem Nachbarn, dass dieses Glück lang anhalten möge und bedanke mich herzlich für das Interview.**

*Seniorenrat Pieterlen / SO*

# Walter Sury

## 1913



In Pieterlen ansässig: seit 1913  
 Ausgeübte Tätigkeit: kaufm. Angestellter  
 Hobbies: Gartenarbeiten, Sport,  
 Fremdsprachen  
 auffrischen

**Vielen Dank, Herr Sury, dass Sie bereit sind, mir aus Ihrem Leben zu erzählen. Meine erste Frage: «Wo sind Sie geboren?»**

Ich bin in der elterlichen Wohnung an der Solothurnstrasse geboren. Das Bauernhaus befindet sich unmittelbar neben dem heutigen «Electro Friedli» und wird zurzeit umgebaut. Dieses Haus wurde 1910 gebaut und ist deshalb heuer 100jährig!

**Haben Sie auch Geschwister?**

Ja, eine Schwester. Sie ist 2009 im 89. Altersjahr gestorben. Eigentlich hätte ich noch zwei Geschwister mehr. Diese sind jedoch sehr früh gestorben.

**Und die Schulzeit haben Sie in Pieterlen verbracht?**

Ja, die erste Klasse habe ich noch im Dorf, im Gebäude, in welchem sich heute das Gemeindehaus befindet, besucht. Die restlichen Primar- und Sekundarschuljahre habe ich dann im heutigen Schulhaus 1911 absolviert.

**Wenn Sie an Ihre Jugendzeit denken, was kommt Ihnen ganz spontan in den Sinn?**

Als ich 5 Jahre alt war, habe ich mir das Bein gebrochen. Um dieses wieder schön gerade hin zu bekommen, hat mein Vater eine Vorrichtung gebaut. Dazu musste er ein Loch in die Diele bohren. Dort wurde ein Rad befestigt, über welches ein Seil gelegt wurde. Die eine Seilseite wurde mit einem Kratten voller Steine behängt und an der anderen Seite musste ich mein Bein «aufhängen». Diese Tortur wird mir immer in Erinnerung bleiben! Behandelt wurde ich vom damaligen All-rounder Arzt, Dr. Krasting aus Lengnau. Etwas, was auch zu meiner Jugenderinnerung gehört, war meine wöchentliche Schrubbarbeit des sehr grossen Küchenbodens sowie das Kommissionen machen. Ich war für den gesamten Lebensmitteleinkauf zuständig.

**Wie muss ich mir das zu dieser Zeit (ab 1919 – 1927) vorstellen?**

In Pieterlen befanden sich entlang der heutigen Bielstrasse alle notwendigen Geschäfte wie Metzger, Bäcker, Lebensmittel und andere (Häuserreihe des heutigen Schnyderbecks bis Klösterli). So trabe ich jeden Tag mit Einkaufskorb und Milchkesseli durchs Dorf um alle Besorgungen zu machen. Meine Mutter war froh um meine Hilfe, denn sie erledigte Heimarbeit für eine Uhrensteinfirma. Mein Vater arbeitete als Atelierchef in einer anderen Uhrensteinfirma, baute sich jedoch später einen selbständigen Kleinbetrieb in der Uhrenstein-Branche (Tournage) auf.

**Konnten Sie nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehre beginnen?**

Ja, aber das war für mich nicht einfach. Gerne wäre ich Gärtner geworden, denn bereits als kleiner Knirps habe ich mich gerne in der Natur aufgehalten und mich mit Steinen, Wasser und Pflanzen beschäftigt. Da ich selbst noch nicht wusste, was ich überhaupt erlernen wollte,

drängten dann meine Eltern auf einen «richtigen» Beruf, in welchem ich ein gesichertes Einkommen hätte. Sie diktierten mir alsdann sozusagen den Beruf «Handlig» auf (heute würde man diesen Ausdruck als Kaufmannslehre bezeichnen).

So begann ich im Frühjahr 1929 eine kaufmännische Lehre bei der Firma Alpina Union Horlogère in Biel. Am Ende der Lehrzeit musste ich diese Firma als Folge der schweren Wirtschaftskrise der 30er Jahre verlassen.

Ich war ohne Arbeit bis Juli 1932. Dann erhielt ich eine Anstellung in einem Radiogeschäft in Zürich. Das bezogene Gehalt reichte kaum zur Deckung der Kosten für Wohnen und Essen. Im Mai 1933 wurde ich in der Firma Lauper & Co., Ziegelei, hier in Pieterlen angestellt. Leider musste ich auch diese Firma 1935 wiederum aus wirtschaftlichen Gründen verlassen.

#### **Das war sicherlich ein harter Schlag für Sie. Wie ging es dann weiter?**

Da es kaum Aussicht auf eine Anstellung gab, habe ich mich dann entschlossen, meine französischen Sprachkenntnisse zu vervollständigen und besuchte für 4 ½ Monate die Sprachschule «Cercle Commercial Suisse» in Paris. Strenge Vorschriften erlaubten es nicht in Frankreich zu arbeiten – ob bezahlt oder unbezahlt!

#### **Wie haben Sie die notwendigen finanziellen Mittel für den Schulbesuch aufgebracht?**

Ich habe ein Stipendium erhalten und kann sagen, dass es eine der schönsten Zeiten in meinem Leben war. Das pulsierende Leben in Paris findet 24 Stunden im Tag statt!

#### **Inwiefern?**

Tagsüber habe ich den Schulunterricht besucht und die Freizeit dazu genutzt, die architektonisch wunderschönen Bauten wie Eiffelturm, Arc de Triomphe, Champs-Élysées und alle bekannten Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Ich

habe viele, neue Leute kennengelernt und interessante Begegnungen und Erlebnisse gehabt. Die Lebensart der Franzosen hat es mir sehr angetan! Freude bereitete mir auch das Sprachdiplom, welches ich bereits nach 3 ½ Monaten in Empfang nehmen durfte.

In nachhaltiger Erinnerung bleibt mir die Besetzung der entmilitarisierten linksrheinischen Gebiete im März 1936 durch die deutsche Wehrmacht. Dieses Ereignis war das Tagesthema im Radio und in der Presse und löste im französischen Volk eine unheilvolle Vorahnung einer düsteren, politischen Zukunft aus.

#### **Was haben Sie nach der Rückkehr in die Schweiz unternommen?**

Ich war wiederum auf Arbeitsuche. Da es bei uns in der Umgebung weiterhin aussichtslos war, eine Stelle zu finden fuhr ich im Herbst 1936 per Velo nach Bern zu meinem Götti und bat diesen mir bei der Suche nach einer Arbeitsstelle behilflich zu sein. So besuchten wir zunächst das Bundeshaus. Leider war meine persönliche Vorstellung in den dortigen Büros erfolglos. Zuletzt besuchten wir noch das BIGA. Mein Götti kannte dort einen Freund und hoffte von diesem einen positiven Bescheid. Doch auch dieser winkte ab mit der Begründung, er hätte Anweisung, keine Leute anzustellen. Er gebe mir aber den Ratschlag, baldmöglichst eine Sprachschule in England zu besuchen und dabei von einem Stipendium für Jungkaufleute zu profitieren. Gesagt – getan! Bereits im November startete ich einen Sprachkurs über sechs Monaten an der Swiss Mercantile School in London.

Zu diesem Aufenthalt in England sei zu erwähnen, dass die Mentalität der Engländer nicht mit derjenigen der Franzosen gleich zu setzen ist. Der Engländer ist mehrheitlich introvertiert und eher zurückhaltend. Hat man jedoch sein Vertrauen gewonnen, ist man auch bei ihm gut

aufgehoben. Der Unterricht an der SMS war auf 6 Std. pro Tag fixiert. An den Samstagen organisierte die Schulleitung sogenannte «Excursions» (Ausflüge). Beispielsweise die Besichtigung von öffentlichen Gebäuden wie Buckingham Palace, Downing Street 10, Tower Bridge mit den königlichen Crown Jewelry, die Dockanlagen in Southampton, das Betreten eines der eingelaufenen S.S. Ocean-Liners (Queen Mary, Britannic, Berengaria) oder die Fordwerke in Dagenham usw.

#### **Haben Sie während dieser Zeit bei einer Landlady gewohnt?**

Ja. Die Hauptmahlzeit habe ich am Abend dort bekommen, was jedoch zuweilen zu Verdauungsstörungen führte! Den Lunch nahm ich stets in der Nähe der Schule ein. Der Weg von meinem Wohnort bis zur Schule führte über 12 Untergrund-Stationen. Trotz der schlechten Londoner-Luft und Nebels war ich gottlob nie krank!

Während dieser Zeit sandte mir Herr Kofmehl, Balanciers-Fabrikant in Pieterlen, für den ich vorher ab und zu Büroarbeiten besorgte, ein Inserat aus der Solothurer Zeitung, wonach ein bedeutendes Unternehmen in der Uhrenindustrie einen dreisprachigen Korrespondenten, mit Überwachung der umfangreichen Debitoren-Buchhaltung suchte. Es handelte sich um die damaligen Zentralbüros der Ebauches SA in Grenchen mit deren 20 Tochtergesellschaften. Pflichtbewusst bewarb ich mich von London aus um diese Stelle. Von 148 Mitbewerbern war ich der Glückliche, der diese Stelle zugesprochen erhielt. Es war ein arbeitsintensiver, aber interessanter Posten, welcher volle Konzentration und zuweilen ein gutes Fingerspitzengefühl zwischen Kundschaft und Tochtergesellschaften erforderte, und dies während 38 Dienstjahren!

#### **Waren Sie zu dieser Zeit bereits motorisiert?**

Nein, den Arbeitsweg von Pieterlen nach Gren-

chen und retour legte ich während einigen Jahren mit dem Fahrrad zurück – ganz gleich zu welcher Jahreszeit 22 km pro Tag. Später allerdings schaffte ich mir einen alten VW Käfer bzw. neueren K 70 L an.

#### **Sie haben sich 1975, drei Jahre früher pensionieren lassen. Was war ausschlaggebend für Ihren Entscheid?**

Wie gesagt, der Job war höchst interessant und bereitete mir Freude bis zum Zeitpunkt als am 1. Januar 1975 die Debitorenabteilung als letztes Glied in den Ring der elektronischen Datenverarbeitung einbezogen wurde. Die Vor- und Nachteile dieses neuen Systems konnten mich nicht begeistern. So entschloss ich mich nach sechs Monaten und mit Rücksicht auf meine Gesundheit und fortgeschrittenem Alter, früher in Pension zu gehen. Dieser Entscheid erwies sich in Bezug auf die Gesundheit als folgerichtig.

Gibt es ein «Lebensrezept» für Ihr immer noch jungendliches Erscheinungsbild? Niemand gibt Ihnen das hohe Alter von 97 Jahren!

Ein Rezept für ein langes Leben kann ich nur aus eigener Erfahrung empfehlen: eine gute, ausgewogene Ernährung, viel Obst und Gemüse, Reis, Teigwaren, reduzierter Fleischkonsum, ein wenig Rotwein zum Mittagessen, genügend Schlaf, striktes Rauchverbot und viel Bewegung. Um auch geistig fit zu bleiben, frische ich z.B. jeden Tag für 1 Std. meine sprachlichen Kenntnisse auf und absolviere jeden Morgen ein leichtes Turnprogramm. Wenn es meine Wirbel-Arthrose zulässt, erledige ich noch gerne leichte Gartenarbeiten. Sicherlich liegt der Grund des hohen Alters auch in meinen Genen!

#### **Was würden Sie als Höhepunkte in Ihrem Leben bezeichnen?**

- Die Zeit der Bekanntschaft mit meiner Frau. Wir haben 11 Jahre karisiert bis wir dann 1943 geheiratet haben. (Zu meinem grossen

Schmerz verstarb meine Ehefrau am 21.12.2001 an Krebs)

- Die Geburt meiner beiden Kinder Annemarie und Hugo. (Auch hier habe ich den schmerzlichen Tod meines Sohnes im Alter von 60 Jahren zu beklagen)

Ich bin mir bewusst, dass meine noch verbleibende Lebenswegstrecke sehr kurz bemessen ist. Wenn ich meine Vergangenheit bilanziere, dann bin ich dem Schicksal sehr dankbar, dass ich mein Leben trotz Widerwärtigkeiten, die es zu bekämpfen gab, mehrheitlich doch auf der Sonnenseite verbringen durfte.

**Gibt es Ihrer Ansicht nach etwas, das in unserer Gemeinde verändert werden sollte?**

Dazu kann ich nicht viel sagen. Ich gehe nicht ins Dorf und halte mich eigentlich nur noch in meinem Haus und Garten auf.

**Herr Sury, ich danke Ihnen, dass Sie mir aus Ihrem Leben erzählt haben und hoffe, dass Sie noch lange vital bleiben und Ihr Haus geniessen können!**

*Seniorenrat Pieterlen/AK*

---

## Elisabeth Stalder-Scholl

### 1924



**Welche Erinnerungen verbinden Sie mit Ihren Jugendjahren?**

Ich bin in Pieterlen geboren und auf einem Bauernbetrieb am Brunnenweg als jüngstes Kind des Fritz und

der Elise Scholl-Schmid aufgewachsen. Meine Geschwister hiessen Margit, Fritz und Annemarie. Bekannt waren wir – und sind wir ja noch immer – unter dem Dorfnamen «Lienis». Ob einer der Vorfahren ein Leonhard gewesen ist? Die ersten zwei Jahre ging ich im Schulhaus an der Hauptstrasse, dem Gebäude der heutigen Gemeindeverwaltung, zur Schule, dies in einer gemischten Klasse zusammen mit einem Teil vom Jahrgang 1923. Es folgten die Jahre im grossen 1911er-Bau an der Bielstrasse, wo ja auch die Sekundarschule untergebracht war. Mit

dem Dorf fühlten wir uns eng verbunden, nicht zuletzt, weil unser Vater etliche öffentliche Aemter bekleidete. Er wirkte mit im Burgerrat und im Einwohnerrat und engagierte sich vor allem auch in der Landwirtschaftlichen Genossenschaft und in der damaligen Bürenbank.

**Und dann folgten für Sie wohl die Lehr- und Wanderjahre?**

Nach der Schule verbrachte ich ein Jahr im Welschland, in Neuenburg. Doch war man im grossen Bauernhof zu Hause auf die Mithilfe von heranwachsenden Kindern angewiesen. Annemarie und ich wechselten uns dabei ab, und das machte es mir möglich, zwischenzeitlich die Haushaltungsschule in Worb und die Frauenarbeitsschule in Bern zu besuchen.

Ich half aber auch aus im Geschäft der Familie Stalder-Burkhalter an der Hauptstrasse neben dem Gasthof «Sternen». Das Angebot umfasste Aussteuern, Wäsche, Merceriewaren, Kleider und Stoffe als Meterware. Dort lernte ich Trau-

gott Stalder kennen, einen der Söhne – Traugott hatte dreizehn Geschwister. Im Jahre 1946 wurden wir in der Kirche Pieterlen getraut. Gemeinsam zogen wir in die Wohnung über dem grossen Ladengeschäft mit Eingang zum Bleuenweg. Später übernahmen die Brüder Markus und Traugott das Geschäft von ihrem Vater und führten es unter dem Namen «Stalder & Co.» weiter. Markus war vor allem im Aussendienst tätig, Traugott betreute nebst seiner Mitarbeit im Aussendienst die Administration im Geschäft in Pieterlen.

#### **Hatten Sie auch Kinder?**

Ja, recht schnell gesellten sich zu den Arbeiten im Haus und zur Mitarbeit im Geschäft die Pflichten einer Mutter. Unsere vier Kinder Marianne, Res, Jürg und Urs kamen in den Jahre 1947, 1950, 1951 und 1955 zur Welt. Sie brachten Leben ins Haus und waren der Grund, warum mir in diesen Jahren als Geschäftsfrau und Mutter wenig Zeit blieb für andere Aufgaben im Dorf. Aber ich hatte viele Kontakte, und während Jahren war ich auch Mitglied des Frauenkomitees für den Handarbeitsunterricht in den Schulen und arbeitete gerne mit im Samariterverein. 1954 erwarb ich den Fahrausweis.

Mit unseren Kindern blieb ich zeitlebens eng verbunden, auch als sie in der Ausbildung waren, ausser Haus zogen und ihre eigenen Familien gründeten. Das ist bis heute so geblieben. Ich habe im Ganzen sechs Grosskinder.

#### **Heute wohnen Sie aber nicht mehr im Haus an der Hauptstrasse. Wann sind Sie umgezogen?**

Anfang der 80er-Jahre lösten die Brüder Markus und Traugott das Geschäft auf und verkauften die grosse Liegenschaft mit dem Laden, den Büros und den Lagerräumen. Markus blieb mit seiner Familie im elterlichen Wohnhaus neben dem Geschäft. Für Traugott und mich aber bedeutete dies eine Neuorientierung, die gleichzeitig auch einen neuen Lebensabschnitt einlei-

tete. Im Jahre 1984 bezogen wir unser neues Einfamilienhaus am Beundenweg, in welchem ich nun seit 26 Jahren mein Zuhause gefunden habe. Traugott und ich konnten uns gemeinsam vermehrt unseren Kindern und deren wachsenden Familien widmen. In diesen Jahren wohnte ja auch keines der Kinder mehr in Pieterlen. Auch war es uns vergönnt, noch etliche schöne Reisen zu unternehmen.

Leider ist Traugott, mein Ehegatte, vor etwas mehr als acht Jahren, im Februar 2002, 85-jährig, verstorben. Wir durften am Beundenweg aber noch schöne Jahre gemeinsam erleben. Dafür bin ich dankbar.

#### **Gab es da für Sie besondere Reisen, an die Sie sich gerne erinnern?**

Jürg, unser zweitältester Sohn, wurde schon früh Mitglied von Wycliff, einem internationalen Hilfswerk, das weltweit in den ehemaligen Kolonien und der Dritten Welt tätig ist, die einheimische Bevölkerung lesen und schreiben lehrt und gleichzeitig die Bibel in ihre eigene Sprache übersetzt. Oft gilt das auch für die Sprache von Minderheiten. Wycliff Schweiz hat seinen Sitz in Biel und setzt sich für seine Ziele vor allem in Afrika ein. Während 21 Jahren war Jürg mit seiner Familie hauptsächlich in Kenia tätig. Reisen führten uns deshalb verschiedentlich nach Afrika, nach Nairobi und in benachbarte Länder, unter anderen nach Kamerun, Duala, Jaunde.

Im Jahre 2009 kehrte Jürg mit seiner Familie in die Schweiz zurück und wohnt nun bei mir in unserem Haus am Beundenweg, wo wir zusammen sozusagen einen Generationen-Haushalt führen.

**Besten Dank für das Gespräch und herzlich alles Gute!**

## Von Bergen Lüthi Architekten



**von Bergen Lüthi Architekten** entwickeln Architekturprojekte in sämtlichen Massstäben.

Die Projekte werden von der Gebäudehülle, über Innenarchitektur, Farbgestaltung und dem Design von Mobiliar bis hin zur Umgebungsgestaltung verfasst und begleitet. Dabei spielen Individualität und der eigene Anspruch Konventionen zu hinterfragen zentrale Rollen. Das Gelingen eines Projektes basiert stark auf der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Bauherr und Architekt.

**„Qualität zeigt sich mit der Zufriedenheit des Kunden“**

von Bergen Lüthi Architekten wurden 2007 durch Matthias von Bergen (Pieterlen) und Simon Lüthi (Biel) in Biel gegründet. Die enge Verwurzelung im Seeland hat es ermöglicht, dass das junge Architekturbüro bisher zahlreiche Projekte verfassen- und bauen konnte. Das aktuellste Bauvorhaben, die neue Kulturfabrik in Lyss (KUFA), wurde im September 2010 eröffnet und bringt einem breiten Publikum kulturelle Anlässe bereits erfolgreich näher.



Bildlegende:

- 01: Einfamilienhaus in Pieterlen
- 02: Einfamilienhaus in Kappelen
- 03: Umbau Stadthaus in Biel
- 04: Badhaus im Jura
- 05: Wohnhaus in Pieterlen
- 06: Kulturfabrik (KUFA) in Lyss



## Wechsel in der Geschäftsführung des «Schlössli Pieterlen»

Seit 1986 wurde das Schlössli Pieterlen von Martin und Barbara Haueter geleitet. Im Rahmen des traditionellen Schlössli-Basar's vom 27./28. August 2010 übergaben sie die Geschäftsführung an Thomas Trösch.



Kaufmännische Gesamtschule (HKG). Danach folgten weitere berufsbegleitende Ausbildungen in den Bereichen Verkauf und Einkauf an der Universität St. Gallen und ein Studium in Gesamtunternehmensführung. Thomas Trösch – heute 48 Jahre alt – arbeitete nach seiner Ausbildung in einer Textilfirma in Langenthal und war international tätig. Danach nahm er verschiedene Tätigkeiten bei der Schweizerischen Post und bei Swisscom Mobile in Bern wahr. Zuletzt war er bei der SRO AG in Langenthal als Departementsleiter Betriebswirtschaft tätig und war in dieser Funktion verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Personal, Betrieb, IT und Logistik. Zudem war er stellvertretender Spitaldirektor. Herr Thomas Trösch ist seit 18 Jahren verheiratet und Vater von zwei sportbegeisterten Töchtern im Alter von 15 und 16 Jahren.

Das Schlössli Pieterlen wurde in der Vergangenheit sehr umsichtig und mit der notwendigen Sensibilität für die Bedürfnisse von Betagten Menschen geführt und weiter entwickelt. Das Schlössli ist heute ein Haus für gute Begegnungen mit sehr vielen, interessanten Anlässen und es wird dies auch in Zukunft sein. Der neue Geschäftsführer legt diesbezüglich grossen Wert darauf, die Tradition im Schlössli weiter zu führen. Dabei wird er von seiner Ehefrau Jacqueline, die ebenfalls mit im Schlössli tätig ist, tatkräftig unterstützt.

Der neue Geschäftsführer, Thomas Trösch ist in Bützberg und Langenthal aufgewachsen. Nach der kaufmännischen Grundausbildung absolvierte er in Bern berufsbegleitend die höhere

Seit nunmehr fast 3 Monaten in Pieterlen tätig, bedankt sich Thomas Trösch an dieser Stelle bei allen, die ihm geholfen haben, den Start im Schlössli zu erleichtern. Die Aufnahme seitens Personal, Pensionären, den Behörden und vielen weiteren, dem Schlössli verbundenen Personen, war sehr herzlich. Nochmals besten Dank.

Wir laden Sie alle herzlich dazu ein, das Schlössli an einem unserer Zmorge-Konzerte oder zu einem anderen Anlass zu besuchen. Selbstverständlich bedienen wir Sie auch gerne «einfach so» in unserer Schlösslistube.

Mehr zu unseren Anlässen und Veranstaltungen erfahren Sie unter [www.schloessli-pieterlen.ch](http://www.schloessli-pieterlen.ch).

**24h-Pannen-, Abschlepp-, und  
Bergungsdienst**



**www.garagejost.ch**  
**Direktvertretung für die Region Biel-Seeland**



Bielstrasse 12, 2542 Pieterlen  
garagejost@bluewin.ch

**Telefon 032 377 17 37**

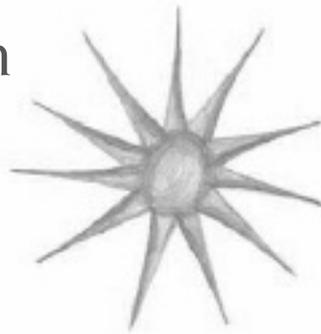
Vermietung von:

- Personenwagen, Kleinbussen und Lieferwagen
- Reparaturen, Service und Autoelektrik aller Marken

## Natur Holz Visionen Schreinerei Felix Gerber

Natur Holz Visionen  
Schreinerei Felix Gerber  
CH-2542 Pieterlen

Fon 079 251 35 12  
www.naturholzvisionen.ch



Möbel  
Küchen  
Türen  
Raumgestaltung  
Objekte



Alte Römerstrasse 33  
2542 Pieterlen  
Tel. 032 377 29 77  
Natel 079 686 53 78

*Hochzeitsschmuck  
Raumdekorationen  
Trauerbinderei*

**BITTE  
BERÜCKSICHTIGEN  
SIE UNSERE  
INSERENTEN**

**VIELEN DANK!  
DIE REDAKTION**

# Electro-Friedli

**GRENCHEN • PIETERLEN • OBERWIL**

Tel. 032 377 32 32 • Fax 032 377 12 36 • info@electro-friedli.ch • www.electro-friedli.ch

## Zu Besuch bei der Familie Bühler in der neuen bonacasa® – Überbauung am Mattenweg 8 in Pieterlen

Unter dem Label bonacasa® erstellt die Bracher und Partner AG aus Solothurn einzigartige, den heutigen Bedürfnissen nach Sicherheit und Service entsprechende moderne Wohnungen. bonacasa® besuchte die aufgestellte 73-jährige Esther Bühler in ihrer neuen Eigentumswohnung in der Matte, wo sie mit ihrem Mann Hans Bühler seit Mai 2010 wohnt...

Die Prachtstücke von Antiquitäten in der Wohnung sind nicht nur Zierde. Auch die hübschen Gemälde an den Wänden und der nett gedeckte Salontisch haben ihre Bedeutung: die Familie Bühler legt viel Wert auf Kunst, Kultur und Qualität.

Die ehemalige Kauffrau und der einstige Metzgermeister haben drei erwachsene Kinder und drei Enkelinnen. Das Ehepaar Bühler zog Anfang dieses Jahres aufgrund einer bevorstehenden Knieoperation in eine bonacasa®-Wohnung. Grund: Die Bühler hatten in ihrer Wohnung in der Altstadt in Biel keinen Lift, keinen Notruf und es fehlte ihnen die Nähe zur Natur. Durch die Medien und durch Bekannte, die in der bonacasa®-Überbauung Schüsspark in Biel wohnen, wurden sie auf die Annehmlichkeiten von bonacasa® aufmerksam.



Laut Esther Bühler haben Überbauungen nach dem bonacasa®-Konzept folgende Vorteile: Alle Wohnungen sind rollstuhlgängig, zentrumsnah, man hat die Möglichkeit bei Bedarf Dienstleistungen zu beziehen (wie Reinigung, Fensterputz, Mahlzeitendienst usw.) und ist an ein zentrales Notrufsystem angeschlossen. «Dank bonacasa® kann ein Umzug in ein Alters- und Pflegeheim für uns klar heraus gezögert werden», erklärt Esther Bühler.

Auf die Frage, wer denn welche Aufgaben im Hause Bühler übernimmt hat die topfite Esther Bühler verraten, dass ihr Mann im Haushalt durchaus einsetzbar sei. Er putze die Fenster, pflege die Pflanzen, räume die Geschirrspülmaschine ein und aus und es kommt durchaus vor, dass er zwischendurch den Staubsauger bediene. Für das leibliche Wohl, fürs Waschen und Putzen ist der weibliche Teil des Haushaltes zuständig. Wer Esther Bühlers exzellenten Broccolipie probieren darf, ist ein wahrer Glückspilz.

Die im Mai 2010 fertiggestellte bonacasa®-Überbauung liegt in der Nähe der Leugenen, wo Hans und Esther Bühler ausgedehnte Spaziergänge zusammen unternehmen und die Ruhe der Natur geniessen. Esther Bühler ist eine begeisterte Pianistin und die Welt des Computers interessiert sie sehr: «Ich war Kauffrau und war schon früh mit der IT konfrontiert worden, so schreibe ich heute noch E-Mails und surfe im Internet», erzählt sie.

### Spitex Pieterlen – neu für Sie in der Matte.

Insgesamt seit neuen Jahren – vor und nach der Fusion von Spitex Pieterlen mit Spitex Biel – ist Elisabeth von Allmen für die Spitex Pieterlen tätig. Anspruchsvolle Aufgaben warten tagtäglich.

lich auf die kompetente Leiterin des Standortes Pieterlen. Gemeinsam mit ihrem elfköpfigen Team meistert sie den Spitexalltag: Dies bedeutet Begleitung, Unterstützung und Pflege der Spitexklienten jeden Alters in ihrer häuslichen Umgebung. Die Erhaltung und Förderung ihrer grösstmöglichen Selbständigkeit steht im Mittelpunkt für das ganze Team, im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Spitexarbeit bedeutet einerseits für das interdisziplinäre Team mehr Einblick in das soziale Umfeld der Leistungsempfänger als im Spital. Andererseits nehmen die Klienten die Rolle der Gastgeber ein, obwohl sie eine Leistung beziehen. Die Klienten sind im Unterschied zum Spital in ihrer gewohnten Umgebung und fühlen sich dadurch sicher. Dieses Zusammenspiel von Unterstützung bieten und zugleich Gast zu sein, macht den Berufsalltag für die Spitexmitarbeitenden spannend und herausfordernd.

Der Standort Pieterlen ist seit Mai diesen Jahres direkt in der bonacasa® Überbauung zu finden. Synergien für die Bewohner der bonacasa Überbauung sind seither genutzt. Beispielsweise verkürzt sich die Wegzeit zu ihnen und erleich-

tert die direkte Kommunikation zwischen den Spitexmitarbeitenden und den Bewohnern. Zusätzlich vermittelt ein Spitexstandort in der Überbauung den Bewohnern ein Gefühl von Sicherheit

Nutzen Sie die Chance und sichern Sie sich heute noch eine der letzten bonacasa®-Wohnungen in der Matte in Pieterlen.

Vermietung und Verkauf:

Bracher und Partner AG, Solothurn

Andreas Keller, 032 625 95 64,

kontakt@bracher.ch

www.indermatte.ch

«Dank bonacasa® kann der Umzug in eine Alters- und Pflegeheim hinaus gezögert werden»

# Integrative Förderung auf der Oberstufe



Tja, was ist schon Gerechtigkeit? Wir alle waren wohl schon in der Situation des Affen und haben Hindernisse, ohne viel zu überlegen, mit Bravour gemeistert. Aber auch der Gemütszustand des Fisches dürfte uns nicht gänzlich unbekannt sein.

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Pieterlen werden durch uns Lehrkräfte gefördert und gefordert. Sie alle bringen unterschiedliche Voraussetzungen, Fähigkeiten und Talente mit. Einige Dinge können sie sehr gut, vieles gut, manchmal scheint eine Aufgabe aber auch unlösbar zu sein.

Dort wo es schwierig wird, komme ich ins Spiel. Während 18 Lektionen pro Woche stehe ich den Jugendlichen zur Verfügung. Im Moment werden alle Realklassen in den Hauptfächern in Teamteachinglektionen unterstützt. Ausserdem werden einzelne Jugendliche in Kleingruppen gezielt gefördert. Mit den folgenden zwei Beispielen erhalten Sie einen Einblick in meine Arbeit.

## Teamteaching

Gleichungen lösen, da muss man doch irgendwie so...?!? Die Klassenlehrerin, die Schülerinnen und Schüler und ich steigen in die Mathlektion und lösen gemeinsam eine Gleichung. Ich

stehe an der Tafel und rechner mit der Klasse die Aufgabe durch.

Die Klassenlehrerin hat Zeit, die Klasse zu beobachten. Wer hat das Beispiel verstanden? Wer schreibt die Lösung eher skeptisch und mit gerunzelter Stirn ins Mathheft? In der anschliessenden Übungssequenz rechnen die Schülerinnen und Schüler selbstständig. Dank der zwei Lehrerinnen im Schulzimmer muss bei Fragen niemand

lange auf eine Antwort warten. Ausserdem bleibt Zeit, um mit den schwächeren Jugendlichen ein weiteres Beispiel Schritt für Schritt durchzurechnen. Am Ende der Lektion sind noch nicht alle Jugendlichen auf dem Baum; aber am Klettern sind sie alle.

## Kleingruppen

Sprachförderung Deutsch steht auf dem Programm. Die Lektion beginnt mit einem Sprachspiel: Die Jugendlichen wollen gemeinsam ein Wort schreiben. Jemand beginnt mit einem Buchstaben. Danach wandert das Blatt im Kreis herum und alle fügen je einen weiteren Buchstaben hinzu. Wer das Wort beendet, hat verloren. Das bringt alle zum Nachdenken: Welches Wort wird gesucht? Kann ich noch einen Buchstaben anhängen und das Wort verlängern? Nachher lernen wir schwierige Wörter richtig zu schreiben. Die Wörter sind auf Zetteln im Schulzimmer verteilt. Die Schülerinnen und Schüler suchen sie, prägen sich die Rechtschreibung ein und ordnen sie nach ihren Besonderheiten richtig in eine Tabelle ein. So fällt das Lernen fürs Diktat nächste Woche schon viel leichter.

*Rahel Sievi*

# CHLAUSER 2010

## Montag, 6. Dezember

Liebe Pieterlerinnen, liebe Pieterler,

Traditionen zu erhalten ist eine wunderschöne und ehrenvolle Aufgabe, manchmal muss man aber auch Bräuche ein wenig der neuen Zeit anpassen. Seit 1996 führen wir den Chlausler in der bekannten Form als Sternmarsch aus Westen, Osten und Süden zu unserem Schulhaus durch, wo wir auf den Chlauslerplätzen und beim grossen Finale singen und für einen guten Zweck sammeln. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass hauptsächlich die Startplätze und natürlich das Finale gut besucht waren. Viele Zuschauer (meist Mamis und Papis) haben uns sogar auf dem ganzen Weg begleitet, was uns natürlich sehr gefreut hat. Dieses Jahr werden wir nun nur noch beim **Schlössli**, am **Weissensteinweg** und im **Sonnenhof** sowie natürlich beim **grossen Finale** singen und sammeln. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns von ihrem Haus aus bis zum Schulhaus begleiten würden, damit die Züge unterwegs immer länger und schöner werden. Die genauen Routen und die geänderten Zeiten entnehmen Sie bitte dem Plan in dieser Pieterlen Post .

Dieses Jahr sammeln die Schulkinder für die



## Schweizer Berghilfe

Die Schweizer Berghilfe ist eine ausschliesslich durch Spenden finanzierte Organisation mit dem Ziel, die Existenzgrundlagen und die Lebensbedingungen im Schweizer Berggebiet zu verbessern. [www.berghilfe.ch](http://www.berghilfe.ch)

Der absolute Höhepunkt des Chlausers 2010 findet um 19.15 Uhr vor dem Primarschulhaus statt.

Wir werden den Platz für Sie wieder besonders festlich schmücken!

Für die Schulen Pieterlen

Martin Breitingner

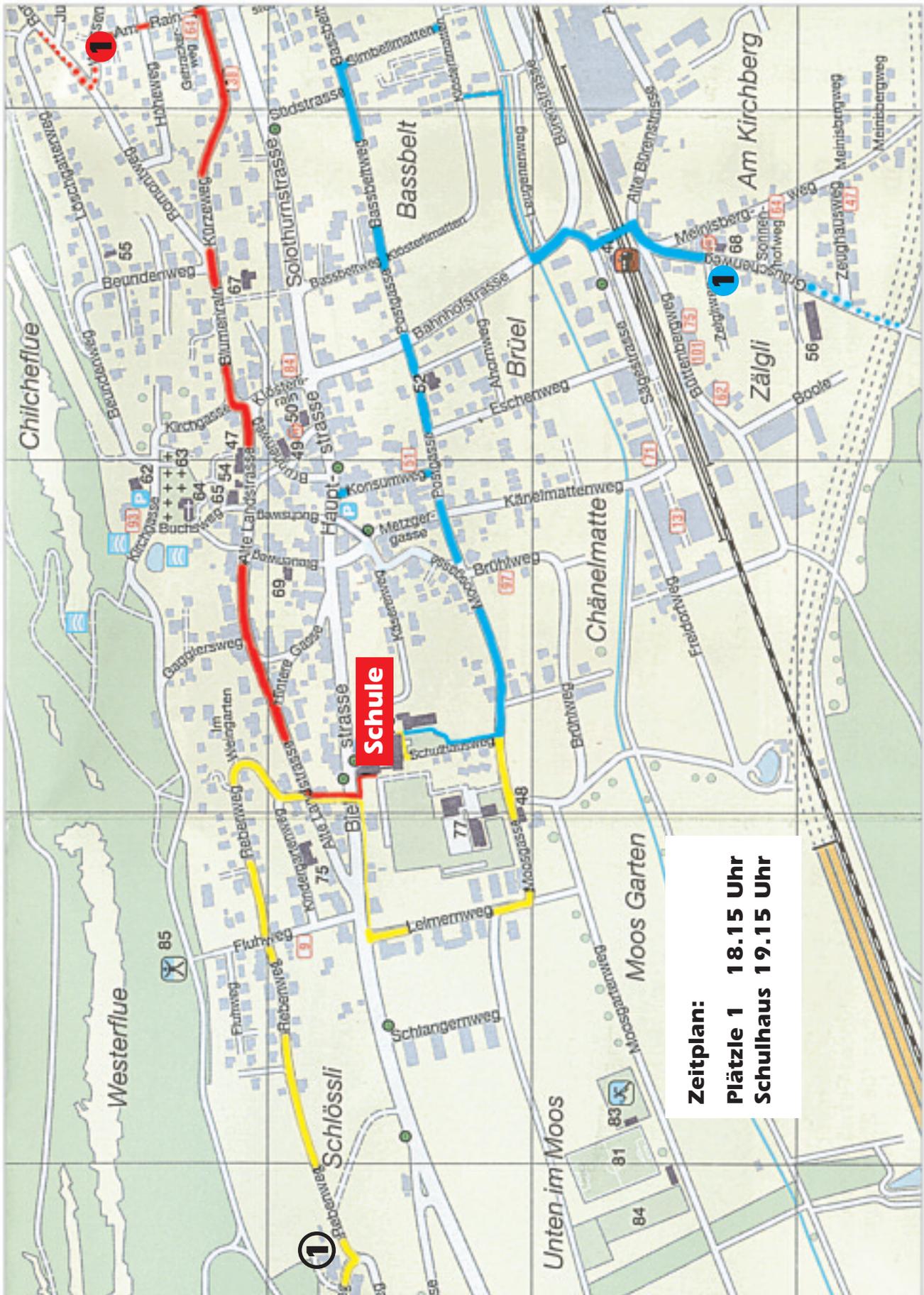


**HILFE !**

**BIBERALARM !**

Auch die netten putzigen Nager halten sich nicht an alte Traditionen. Sie haben unser Rohmaterial für die Ruten kurz und klein gefressen. Wer noch intakte **Weidenruten** vermitteln kann, darf uns gleich gerne benachrichtigen! Sonst werden die Ruten 2010 rare und begehrte Sammelobjekte!

# Die Routen der Chlauserzüge



# ★ ADVENTSFENSTER 2010 ★

Im Dezember treffen Sie in Pieterlen wieder auf leuchtende Adventsfenster, geschmückte Türen und beleuchtete Gärten. Vom 1. Dezember bis zum 24. Dezember öffnet sich an jedem Tag ein neues „Adventsfenster“. ★  
(siehe Plan)

Benutzen Sie die Gelegenheit für gemütliche Spaziergänge durch unser Dorf. Die Fenster, Türen und Gärten sind bis Ende Dezember von 18.00 Uhr bis mindestens 22.00 Uhr beleuchtet.

Auch dieses Jahr gibt es **Begegnungsplätze** in einigen Quartieren. Dort wird Ihnen an einem bestimmten Tag von den Adventsfenstergestalter-/innen eine Erfrischung angeboten.

➡ **Dauer und Zeit der Begegnungsplätze sind dieses Jahr etwas unterschiedlich. Die genauen Zeitangaben können Sie auf untenstehender Info-Box ansehen.**

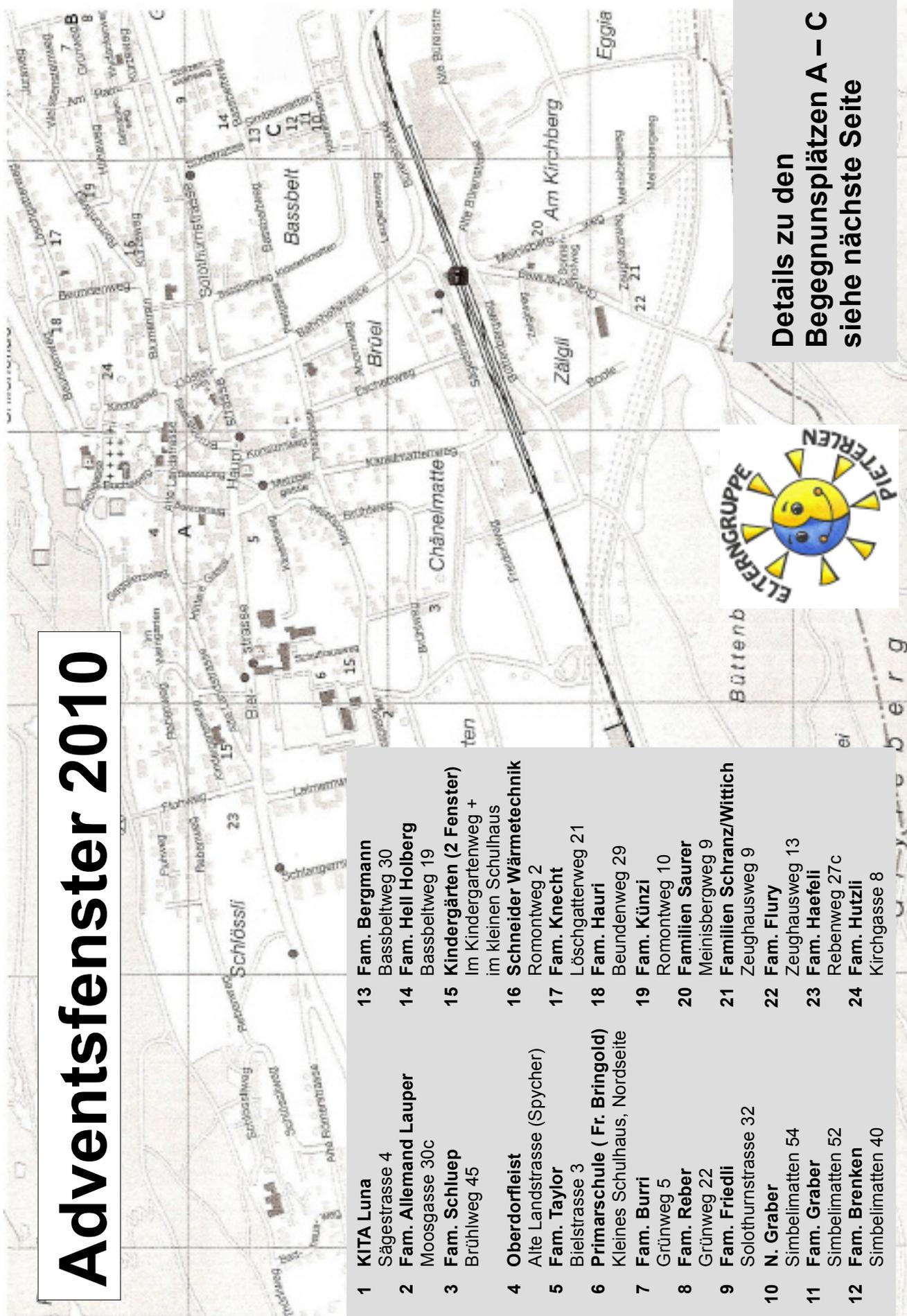
Wir wünschen allen Spaziergängern viel Freude beim Betrachten der „Adventsfenster“ und danken allen die daran teilnehmen für ihr Engagement.

## Begegnungsplätze (siehe A - C auf dem Plan)

<b>A</b>	<b>Oberdorfleist</b> Adventshöck, Alte Landstrasse	<b>SA, 4. Dezember</b> ab 17.00 Uhr
<b>B</b>	<b>Grünweg</b>	<b>FR, 15. Dezember</b> 19.00 – 21.00 Uhr
<b>C</b>	<b>Simbelmatten</b>	<b>FR, 15. Dezember</b> 19.00 – 21.00 Uhr

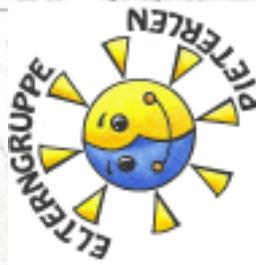


# Adventsfenster 2010



- |   |  |
|---|--|
| <b>1 KITA Luna</b><br>Sägestrasse 4                                   | <b>13 Fam. Bergmann</b><br>Bassbeltweg 30  |
| <b>2 Fam. Allemand Lauper</b><br>Moosgasse 30c                        | <b>14 Fam. Heil Holberg</b><br>Bassbeltweg 19                                      |
| <b>3 Fam. Schluap</b><br>Brühlweg 45                                  | <b>15 Kindergärten (2 Fenster)</b><br>im Kindergartenweg +<br>im kleinen Schulhaus |
| <b>4 Oberdorfleist</b><br>Alte Landstrasse (Spycher)                  | <b>16 Schneider Wärmetechnik</b><br>Romontweg 2                                    |
| <b>5 Fam. Taylor</b><br>Bielstrasse 3                                 | <b>17 Fam. Knecht</b><br>Löschgatterweg 21   |
| <b>6 Primarschule ( Fr. Bringold)</b><br>Kleines Schulhaus, Nordseite | <b>18 Fam. Hauri</b><br>Beundenweg 29  |
| <b>7 Fam. Burri</b><br>Grünweg 5                                      | <b>19 Fam. Künzi</b><br>Romontweg 10   |
| <b>8 Fam. Reber</b><br>Grünweg 22                                     | <b>20 Familien Saurer</b><br>Meinibergweg 9  |
| <b>9 Fam. Friedli</b><br>Solothurnstrasse 32                          | <b>21 Familien Schranz/Wittich</b><br>Zeughausweg 9                                |
| <b>10 N. Graber</b><br>Simbelmatten 54                                | <b>22 Fam. Flury</b><br>Zeughausweg 13   |
| <b>11 Fam. Graber</b><br>Simbelmatten 52                              | <b>23 Fam. Haefeli</b><br>Rebenweg 27c   |
| <b>12 Fam. Brenken</b><br>Simbelmatten 40                             | <b>24 Fam. Hutzi</b><br>Kirchgasse 8   |

**Details zu den  
Begegnungsplätzen A – C  
siehe nächste Seite**



Internet Telefon TV/Radio

# WAS MÄNNER SICH WÜNSCHEN UND FRAUEN GERNE MÖCHTEN

Ob Internet, Festnetztelefonie oder TV/Radio:  
Mit QuickLine profitieren Sie von günstigen Preisen und besten Leistungen.

Alles aus einem Anschluss. Günstig, persönlich, zuverlässig.  
Vom TV-Kabelnetzunternehmen in Ihrer Region.



Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG  
Alpenstrasse 63, 2540 Grenchen  
Tel. 032 654 7919, [www.gagnet.ch](http://www.gagnet.ch)



EnergyOptimizer GmbH  
Switzerland

## Ihr Partner für:

- + Thermografie Aufnahmen
- + Energienachweise
- + Gebäudesanierung
- + Gebäudetechnik
- + Photovoltaische Solarenergie
- + Thermische Solarenergie
- + Windenergie
- + Akku regenerieren und Neukonfektion

*Mit Sonne,  
Wind und Wasser  
in die Zukunft...*

## Wo wir optimieren, profitieren Sie und die Umwelt

EnergyOptimizer GmbH | Beundenweg 5 | 2542 Pieterlen | Switzerland  
Tel: +41 (0)32 376 10 50 | Fax: +41 (0)32 376 10 55  
[www.energyoptimizer.ch](http://www.energyoptimizer.ch) | [info@energyoptimizer.ch](mailto:info@energyoptimizer.ch)

# 100 Jahre Schulhaus 11

## 20 Jahre Schulfest

## 20 Jahre Schülerband

Das Jahr 2011 wird ein wahres Jubeljahr in Pieterlen. Wir feiern und festen gleich zwei Tage! Streichen Sie sich den **6. und 7. Juli** ganz dick in Ihrer Agenda an.



Judihuiiiiiiiii! Hundert Jahre werde ich alt. Und ich sehe doch immer noch blendend aus, findet Ihr nicht auch. Vor hundert Jahren hat man sich noch gestritten, wo man mich in Pieterlen bauen soll. 1910 ging's

dann aber ganz schnell, und bereits 1911 war ich bezugsbereit. Klein war ich noch, aber schon wunderschön! Meine Schönheit habe ich mir über all die Jahre erhalten, man hat auch gut zu mir geschaut! 1932 vergrösserte man mich nach Westen, gleichzeitig wurde ich mit einer modernen Turnhalle ergänzt. 1941 und 1972 hat man mich renoviert und vor drei Jahren wurde ich gründlich auf die neue Zeit eingestimmt. Zuerst war ich schon ein wenig traurig, als meine schöne alte Holzeingangstür abtransportiert und die herrlich knirschenden Böden herausgemeisselt wurden. Heute finde ich die grosszügigen Glastüren und die farbigen Böden aber sehr sexy!

Wir freuen uns auf ein schönes Fest mit Jung und Alt. Wir werden in Erinnerungen schwelgen, aber auch in die Zukunft schauen. Die Vorbereitungen laufen schon heiss! Für gute Ideen, Geschichten, alte Fotos, Bilder... haben wir jederzeit ein offenes Ohr und eine spezielle Mailadresse. Bitte melden Sie sich unter: [schulfest2011@bluewin.ch](mailto:schulfest2011@bluewin.ch) oder Primarstufe Pieterlen, Schulfest 2011, Biestrass 13, 2542 Pieterlen

Übrigens: Unser Fest wäre sicher auch einen gute Gelegenheit für eine Klassenzusammenkunft...

Unser Schulfest wird bereits zum 20. Mal durchgeführt. Das alleine wäre ja auch schon ein Grund zum «ausflippen»! 1991 starteten wir im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft den Reigen zahlreicher Aktivitäten im Dorf. Schon damals feierten wir gleich zwei Tage. Unterschiedlichste Attraktionen erfreuten die Festbesucher. Zelte wurden ums Schulhaus aufgestellt, die Band «Fishnet Stockings» (heute QL!) heizten auf der Bühne gewaltig ein und... die erste Schülerband spielte als Vorband. Das Publikum war hell begeistert und bestieg zu Polo's Alpenrosen sogar die Festbänkel!

...und da wären wir schon beim dritten Jubilar... Der Applaus spornte unheimlich an und trieb die jungen Künstler in immer wieder wechselnden Besetzungen zu musikalischen und tänzerischen Höhenflügen. Weit über 100 Konzerte bestritt die Band in den 20 Jahren. Mehrere Preise gewann sie in Biel und Bern. Höhepunkte waren jeweils die Gigs in der Aula. 2002 durfte «SCHUPI AND THE SLOW TRAIN» vor über 1000 Leuten an der Einweihung der A5 in Grenchen spielen.

So, und nun hoffen wir, dass uns die vielen ehemaligen und hoffentlich Noch-Musiker im Juli 2011 ein heisses Konzert abliefern. Immer noch Spiel – wütige melden sich bitte unter [breitingers@bluewin.ch](mailto:breitingers@bluewin.ch) zum Casting an. Üben werden wir voraussichtlich ab Mitte Januar 2011. Übrigens werden dringend Videos, Fotos, Tondokumente aus all den Jahren gesucht!

Eine 20-Jahre Multimediashow wäre sicher sehr amüsant.

So... und nun ein bisschen Mut, let's fetz and rock!

*Wir freuen uns schon!!!  
Für das OK Martin Breitinger*

# Pieterlen im Oberdorf

## 10 Jahre Weihnachtsmarkt

### Adventshöck

Samstag, 4. Dezember 2010

17.00 – 24.00 Uhr

### Weihnachtsmarkt

Sonntag, 5. Dezember 2010

11.00 – 16.00 Uhr



**Samstag:** Raclettestube - Glühwein - Kaffeestube - Bar  
Wildschweinbratwurst

**Sonntag:** Weihnachtsmarkt - Raclettestube - Glühwein  
Kaffeestube – Bar - Wildschweinbratwurst

Freundlich lädt ein: Oberdorf-Leist und Männerriege Pieterlen

## Wir gratulieren

*Wir gratulieren ganz herzlich  
zum hohen Geburtstag*



### 97 Jahre

– Frau Emma Hidber-Remund, geb. 19.12.1913, Känelmattenweg 3

### 94 Jahre

– Frau Margerithe Bucher-Scholl, geb. 01.03.1917, Alterszentrum Kastels

### 93 Jahre

– Herr Hans Tschanz, geb. 14.10.1918, Schlössliweg 10

– Frau Vreneli Spring, geb. 24.11.1918, Schlössliweg 10

### 92 Jahre

– Frau Hedwig Lebet-Ryf, geb. 24.06.1919, Leimernweg 13

– Frau Marguerite Kunz-Oriet, geb. 26.07.1919, Rebenweg 9

### 91 Jahre

– Herr Hans Leuenberger, geb. 12.10.1919, Schlössliweg 10

– Frau Jda Stolz-Werlen, geb. 12.11.1919, Konsumweg 7

– Frau Helena Wirth-Giger, geb. 19.11.1919, Gagglersweg 3

### 90 Jahre

– Frau Fianda Lüscher-Vagnini, geb. 20.09.1920, Alte Römerstrasse 4

*Wir wünschen Ihnen für die Zukunft  
weiterhin alles Gute*

# hübscher

seit 1975

## Wir machen Ihre Gartengeräte fit für's Frühjahr

### Unsere Leistungen für Benzin-Rasenmäher

- Reinigung mit Dampfstrahlgerät (Gehäuse und Motor reinigen)
- Öl wechseln
- Luftfilter ersetzen
- Luftfiltergehäuse reinigen
- Vergaser reinigen

- Zündkerze ersetzen
- Messer schleifen und auswuchten
- Getriebe und Radlager schmieren
- Allgemeine Kontrolle

**nur Fr. 150.--  
inkl. MwSt.**

Diese Aktion gilt für alle Benzinrasenmäher von 38-53 cm Schnittbreite. Abhol- und Zustelldienst **GRATIS**

**Wichtig:** gilt nur für Maschinen die bis am 31.12.10 angemeldet werden

**Birkenweg 1 / 7 - 2543 Lengnau - Tel. 032 652 61 30**

# Fusspflege

- Hausbesuche
- Abholdienst



**Gaby Zartmann**  
Dipl. kosm. Fusspflegerin  
Dipl. Pflegefachfrau

Am Rain 6 2542 Pieterlen Tel. 032 378 11 08

SAMUEL-STALDER-AG

**Neubau  
Umbau und Renovationen  
Wand- und Bodenplatten  
Cheminéebau  
Fassadenisolationen**

Bauunternehmung  
2542 Pieterlen  
Bürenstrasse 7

Tel. 032 377 38 57  
Fax 032 377 34 47



Hotel Restaurant Klösterli  
Bahnhofstrasse 1  
2542 Pieterlen  
Tel. 032 377 33 33  
Fax 032 377 33 63

*Das Klösterli ist ein behagliches und  
komfortables Restaurant in Pieterlen*

*Francesco Canale*

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag 8.00 – 23.30 h  
Samstag 16.00 – 23.30 h  
Sonntag geschlossen, für Anlässe  
ab 10 Personen geöffnet

- **Grosses Getränkesortiment**
- **Alles für Haus und Garten**
  - **Sämereien**
  - **Diverse Futter für  
Gross- und Kleintiere**
- **Hauslieferdienst: MI, FR**

# Landi

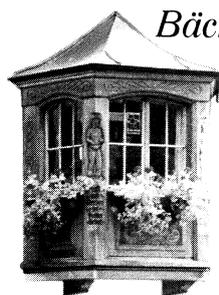
Landw. Genossenschaft 2543 Lengnau

# Küffer

- Türen, Schränke
- Küchen
- Badezimmer
- Trennwände
- Vitrinen
- Individuelle Möbel
- Glasbruchersatz
- Reparaturen

**Ihre Schreinerei für individuelle Wünsche!**

2542 Pieterlen Beundenweg 4 032 377 22 55  
[www.schreinerei-kueffer.ch](http://www.schreinerei-kueffer.ch)



*Bäckerei-Konditorei*

*Schneider*  
2542 Pieterlen

Hauptstrasse 41  
Tel. 032 377 13 42  
Fax 032 377 38 70  
[schneider.beck@besonet.ch](mailto:schneider.beck@besonet.ch)

*Party Service*  
**Luginbühl**  
... die Spezialitäten-  
**Metzgerei**

Metzgerei Luginbühl      Gurzelenstrasse 37  
2502 Biel-Bienne      Tel 032 341 37 55  
[www.metzgerei-luginbuehl.ch](http://www.metzgerei-luginbuehl.ch)

# Wie war es damals?

## Weitere kleine Einblicke mit Heinz Rauscher in die Pieterler Geschichte des 20. Jahrhunderts (4)

Wieder steht Weihnachten vor der Tür! Ob die heutige Kindergeneration auch noch an die wunderbare Fähigkeit eines Christkindes glaubt, das ihre Wünsche am Heiligen Abend aus einem grossen Sack voller Geschenke erfüllt? Am 6. Dezember 1923 jedenfalls schrieb ein neunjähriger Knabe namens Paul im Einvernehmen mit seiner Mutter in der damals üblichen «deutschen» oder «Spitz-Schrift» voller Vertrauen einen Brief mit seinen drei Wünschen; der Brief ist erhalten geblieben und befindet sich heute im Bürgerarchiv:

Liebes Christkind!

Ich möchte gerne eine Armbrust mit einem Stahlbogen, oder ein Paar Handschuhe, oder noch Meccano Nummer 4 (= ein Metallbaukasten).

Ich will dann der Mutter immer fleissig die Kommissionen machen. Ich bin das Jahr hindurch ein Trotzkopf gewesen, aber ich will ja das nächste Jahr lieb sein. Aber gell, du schickst mir die Sachen, es würde mich sehr freuen. Viele Grüsse von Paul Schneider.

Ebenfalls handschriftlich und mit roter Tinte fügte Pauls Mutter hinzu:

Liebes Christkind! Du erlaubst, dass ich dir auch einige Worte über den Paul schreibe. Er ist nämlich von meinen Buben immer von den besten und fleissigsten. Von einem Trotzkopf hätte ich wirklich nie etwas gemerkt an ihm. Ich kann ihn dir sehr empfehlen, wenn du mit deinem Geschenktasche umgehst. Aber dass er dir dann ja sein Versprechen hält, das er dir in diesem Brief gibt.

Ob Paul, der älteste Sohn, den gewünschten Bogen erhalten hat, weiss ich nicht. Sein jüngster Bruder Hans erinnert sich jedenfalls auch nicht daran. Dass Paul aber wie seine Vorfahren und seine Brüder ein sehr guter und engagierter Schütze wurde, und zwar mit Karabiner, Stutzer und Pistole, ist weit herum bekannt. Auch als Theaterspieler und Jasser machte sich Paul im Dorf einen Namen! Und natürlich als «Stärne-Beck».

Seine Schneider-Familie war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus Brügg nach Pieterlen zugewandert – sie gehörte also nicht zu den Bugerfamilien Schneider – und stellte mit dem «Stärne-Wirt» Johann den ersten «fremden», d.h. Nicht-Bürger als Gemeindepräsidenten. Das war der Grossvater unseres Paul. Der Gasthof «Sternen» blieb bis 1985 im Besitz der Familie. Die gleichnamige Bäckerei, die unser Briefschreiber Paul dann 1949 von einem Onkel übernahm, existiert heute noch und wird von seinem Sohn Martin betrieben.



**möbel küchen fenster innen-  
ausbau umbau trennwände  
bodenbeläge reparaturen**

**SCHREINEREI  
KURT FLURY**

fluryk@swissonline.ch  
www.schreinereiflury.ch

Bahnhofstrasse 8  
2542 Pieterlen

Tel. 032 377 18 08  
Natel 079 688 21 42  
Fax 032 377 22 21

# Auto wash self service

mit 6 Programmen  
Sportplatz 2543 Lengnau  
täglich 06.00 – 22.00 Uhr  
auch sonntags

REFRIGERATION

**Coolman**

**DORFLADEN PAM PIETERLEN**

Hauptstrasse 11, 2542 Pieterlen  
Tel. 032 377 11 45 Fax. 032 377 34 65

- Grosse Auswahl an Schnittkäse
- Diverse Käseplatten und Käse/Fleischplatten
- Käse/Fleischplatten für Apero und diverse Anlässe
- Täglich geliefert von Frischgemüse und Früchten
- Regionalprodukte
- Festbelieferung und Hauslieferdienst
- Unsere Billigpreislinie « Bien-Vu und Leader Price »
- Für Diverse Anlässe, stellen wir ihnen zur Verfügung :
- Raclette Ofen mit Gas oder Elektrisch, Fondue-Set complet

Öffnungszeiten :  
Mo-Fr. 8.00-12.15 14.00-18.30  
Sa 8.30-16.00 non stop



## Schreinerei Anker

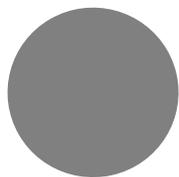
Möbel und Innenausbau

Bassbeltweg 7, CH-2542 Pieterlen

Telefon: 032 377 13 71

Telefax: 032 377 31 64

N a t e l : 079 354 74 61



Sanitäre Anlagen und  
Spenglerei

**stiep** seit 1956

**Jürg Stiep** Inhaber des eidg. Meisterdiploms

2540 Grenchen Telefon 032 652 20 15  
2542 Pieterlen Telefon 032 377 15 75  
E-Mail: stiep\_sanitaer@vtxmail.ch

Beratung, Planung und Ausführung von:

- Neu- und Umbauten
- Küchen- und Badezimmer

- Boilerentkalkungen
- Hahnenreparaturen



## Der erste Rasenmäher 4 in

Als Weltneuheit gibt es jetzt bei Honda Versamov®  
Rasenmäher die aufnehmen, mulchen, auswerfen oder  
Blätter schredern. Einfach den Hebel auf die gewünschte  
Position stellen und los geht's.



**R. Grogg AG**

2553 Safnern / Biel Hauptstrasse 105  
Tel. 032 356 03 56 Fax 032 355 25 48

# Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

## Was sind Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen (EL) decken den Existenzbedarf von AHV/IV-Leistungsbezüger/innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind keine Fürsorgeleistungen.

## Wer hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Einen EL-Anspruch hat, wer die persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen dazu erfüllt.

Die persönlichen Voraussetzungen erfüllt, wer:

- Eine AHV- oder IV-Rente, eine Hilflosenentschädigung der IV oder während mindestens sechs Monaten ein IV-Taggeld bezieht (gewisse Personen haben auch dann Anrecht auf EL, wenn sie eine AHV/IV-Rente nur deshalb nicht beziehen, weil sie die für die Rente erforderliche Mindestbeitragsdauer nicht erfüllt haben) und
- das Schweizerbürgerrecht besitzt oder EU/EFTA-Bürger/in ist oder
- sich als Ausländer/in ununterbrochen mindestens 10 Jahre in der Schweiz aufhält (bei Personen aus gewissen Staaten muss lediglich eine Frist von fünf Jahren eingehalten werden, die zuständige Zweigstelle erteilt gerne weitere Auskünfte) oder

- sich als Flüchtling oder Staatenloser ununterbrochen während mindestens 5 Jahren in der Schweiz aufhält

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt, wer weniger Einnahmen als Ausgaben hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.

## Wie werden Ergänzungsleistungen berechnet?

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben, wie z.B. der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbewohner/innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte (inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und der Vermögensertrag.

## Welche Krankheits- und Behinderungskosten können vergütet werden?

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch not-



**BAUBERATUNG**

**BERNHARD ISELI & BEAT VON LERBER**

**BERNHARD ISELI**

**LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG**

**VERMITTLUNG & VERKAUF**

**TEL. 032 377 27 78 / 076 531 81 96**

**E-MAIL BERNHARDISELI@HOTMAIL.COM**

canalundhofer  architektur

gmbh  
hauptstrasse 4  
postfach 225  
ch-2542 pieterlen  
tel. +41 (0)32 377 30 80  
fax +41 (0)32 377 30 15  
info@canalundhofer.ch  
www.canalundhofer.ch

[ sos ]

so oder so  
holzbau ist unsere stärke



sidler holzbau

zimmerel - innenausbau - cellulosedämmung - renovationen

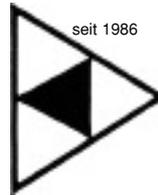
konsumweg 3 - 2542 pieterlen  
tel. 032 / 377 11 38 - fax 032 / 377 18 08  
sidler-holzbau@bluewin.ch

## Pulfer Versicherungstreuhand AG

- Versicherungstreuhand
- Vorsorgeberatung
- Vermögensberatung
- Risikomanagement

Postfach 326                      Tel. 032 653 94 00  
Fabrikstrasse 7                Fax 032 653 94 01  
CH-2543 Lengnau              info@pulfer-ag.ch  
www.pulfer-ag.ch

## Neuanfertigungen Reparaturen Umänderungen Ankauf von Altgold



seit 1986

**rkunz-goldschmied**

eidg. dipl. Goldschmiedemeister HFP  
Zeughausweg 5, 2542 Pieterlen  
bijouxart@besonet.ch  
Tel. 032 377 10 71 Fax 032 377 10 78  
Tel. Voranmeldung erwünscht!

MARTIN  
REBER  
RADIO • TV • HI-FI • VIDEO

Bahnhofstrasse 2 · 2542 Pieterlen · Telefon 032 377 17 43  
radio.tv.reber@besonet.ch · Fax 032 377 35 20

Sie haben  
Gartenträume?  
Wir sind  
Oasenbauer!



Ihr Gartenprofi.

**STAUFFER AG**

Bruno Stauffer AG · Gartenbau & Unterhalt  
Romontweg 6 · CH-2542 Pieterlen · info@stauffergaerten.ch  
Tel. 032 377 20 20 · Fax 032 377 20 26 · stauffergaerten.ch

Rasenpflege  
Mauerbau  
Winterschnitt  
Holzbau  
Neuanlagen  
Grabpflege  
Natursteinarbeiten  
Dachgärten  
Parkplätze  
Naturteiche  
Autounterstände  
Bachläufe  
Sitzplätze  
Sichtschutz  
Fassadenbegrünung  
Anpflanzungen  
Gartenbewässerungen



PEUCER Pieterlen  
Alte Landstrasse 35 · 2542 Pieterlen

kompetent · schnell · günstig

032 342 46 42



## BESTATTUNGS- DIENSTE

mit eidg. Fachausweis



Therese und Silvio Fux-Zuber  
Bifangmattenweg 2  
2542 Pieterlen  
Tel. 032 377 39 55  
Fax 032 377 11 55  
Natel 079 631 57 55  
Fux-Dienste@besonet.ch



wendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird.

Krankheits- und Behinderungskosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Originalrechnungen innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden.

### **Keine Leistung ohne Anmeldung!**

Der EL-Anspruch muss mit amtlichem Anmeldeformular, zusammen mit allen Belegen und Beweismitteln, bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden. Wer EL beansprucht, hat alle nötigen Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse wahrheitsgetreu zu erteilen sowie alle verlangten Beweismittel und Belege vorzulegen. Wer durch unwahre oder unvollständige Angaben für sich oder für andere widerrechtlich eine EL erwirkt oder zu erwirken versucht, macht sich strafbar. Ausserdem müssen zu Unrecht bezogene EL zurückerstattet werden.

### **Änderungen sofort melden**

Ergänzungsleistungsbezüger/innen oder deren Vertreter/innen haben der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts jede Änderung der persönlichen (z.B.

Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z.B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse sofort und unaufgefordert zu melden. Diese Meldepflicht erstreckt sich auch auf Veränderungen, die bei Familienmitgliedern eintreten, die bei der EL-Festsetzung berücksichtigt wurden. Eine Meldepflichtverletzung hat die Rückerstattungspflicht der zu Unrecht bezogenen Ergänzungsleistungen zur Folge!

### **Informationen**

[www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen und amtliche Formulare sowie Merkblätter abgeben.



Malergeschäft  
Christian Pulfer

Romontweg 4  
2542 Pieterlen

Natel 079 372 16 25  
Natel 079 689 36 07  
Fax 032 377 27 14



Hauptstrasse 5a  
2542 Pieterlen  
[ischerag@besonet.ch](mailto:ischerag@besonet.ch)

Tel. 032 377 12 77  
Fax 032 377 36 56  
Nat. 079 432 09 67



**Restaurant Pizzeria  
STERNEN**

Fam. Ciccolepro Giustino  
Hauptstrasse 27 CH-2542 Pieterlen  
Tel. 032 377 37 11  
restaurant\_sternen@bluewin.ch

BÜROBEDARF • BÜROMÖBEL • BÜROMASCHINEN • EDV-ZUBEHÖR



**PAPETERIE  
SCHLUP**

Ihr starker Partner im Bürobereich

[www.papeterieschlup.ch](http://www.papeterieschlup.ch)

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- EDV- und Druckerzubehör
- Grösstes Sortiment an Druckerpatronen in der Region
- Bücher und Spiele
- Grosse Auswahl an Fantasie- und Schulartikel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PAPETERIE SCHLUP AG • SOLTHORNSTRASSE 15 • 2542 LENNHAU  
TEL. 032 652 14 11 • FAX 032 652 92 91



INFO@PAPETERIESCHLUP.CH



**Wir leben Autos.**

**GARAGE M. JOHNER AG**

Hauptstrasse 4  
2542 Pieterlen  
Tel: 032/377 15 55  
[www.johner.opel.ch](http://www.johner.opel.ch)

**pbk** Treuhand und Controlling AG

lizenzierter Partner von



Swiss Power Group.



Partner Sage 50



**Wir begleiten Sie  
auf Ihrem Weg nach oben!**

- Lohnbuchhaltung
- Buchhaltung / Treuhandarbeiten
- Jahresabschluss
- Controlling- und Managementberichte
- Steuern
- Liegenschaftsverwaltung
- Vorsorgeplanung
- Kranken- / Lebens- und Firmenversicherungen

Kürzweg 25 - 2542 Pieterlen  
Tel 032.626.30.62 - Fax 032.626.30.65 - [www.pbkso.ch](http://www.pbkso.ch) - [info@pbkso.ch](mailto:info@pbkso.ch)

# Vereinsanlässe November und Dezember 2010

## November

26.+27.11. Damenturnverein/Turnverein Turnerchilbi

## Dezember

01.12.	Gemeindeverwaltung	Gemeindeversammlung MzwG
02.12.	Gemeinnütziger Frauenverein	Mittagsklub im ökumen. Zentrum
04.12.	Associazione Italiana Pieterlen	Weihnachtsfest MzwG
04./05.12.	Oberdorf-Leist	Adventshöck und Weihnachtsmarkt
05.12.	Musikgesellschaft	Adventskonzert
06.12.	Schulen	Chlauer
09.12.	Gemeinnütziger Frauenverein	Adventfeier für Senioren im Mehrzweckgeb.

## Attraktiver Alterswohnsitz in Pieterlen

### Mietwohnungen an zentraler Lage im Dorfkern von Pieterlen, Bezug ab Mai 2010

2½-Zimmer-Wohnung ca. 63 m<sup>2</sup> ab CHF 1200.–

3½-Zimmer-Wohnung ca. 89 m<sup>2</sup> ab CHF 1590.–

Ein Teil der Wohnungen steht zum Verkauf.

### Profitieren Sie vom bonacasa®-Wohnkonzept:

- 24 h - Notruf / Hilfeleistung
- Dienstleistungen nur auf Wunsch
- Hindernisfreie, schwellenlose Bauweise
- Grosse Terrassen nach Süden
- Bodenebenes Duschsystem
- Waschmaschine, Tumbler in der Wohnung

- Trockenraum mit Secomat
- Storen teilweise elektrisch
- Lift
- Parkplätze und Carports
- Gemeinschaftsraum

Weitere Informationen:

**Andreas Keller**, Bracher und Partner AG

Weissensteinstrasse 15, 4503 Solothurn

T 032 625 95 64, F 032 625 95 90

kontakt@bonacasa.ch • www.bracher.ch

www.bonacasa.ch • **www.indermatte.ch**

*vivre avec services*

**bracher**  
treuhänder  
unternehmensberater  
immobilienfachleute  
bonacasa®

**bonacasa**®

Portrait`s macht man bei:

ryf ag



Bettlachstrasse 2 • 2540 Grenchen  
032 654 21 06 • www.fotoryf.ch



## 4 1/2-Zi-Mietwohnungen ab Fr. 1'570.--/Monat



Wohnfläche ab 124 m<sup>2</sup>, mit Entrée/Garderobe und Reduit, Wohn-Essbereich 35 bis 40 m<sup>2</sup> mit gedecktem Sitzplatz/Privatgarten oder Balkon; grosse und moderne Küche mit hochwertigen Apparaten, Zimmer mit Parkettböden; Bad/WC und Dusche/WC.

Sämtliche Wohnungen verfügen über einen Lift ab Einstellhalle, Kellerabteil.

**Rufen Sie an unter Tel. 032 384 47 47 und verlangen Sie die detaillierten Unterlagen!**

### Waser Burana Informatik AG



Unsere Computer sind zwar nicht besser,

wenn es aber um den Service geht, haben Sie mit uns die Nase vorn!

Wir installieren und konfigurieren Ihren PC und Ihr Netzwerk fachmännisch und kompetent und sind auch schnell zur Stelle, wenn einmal etwas nicht so funktioniert, wie es sollte!



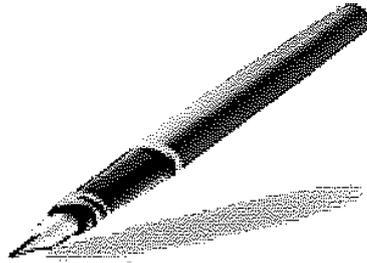
Verkauf und Handel von



Kürzweg 25 - 2542 Pieterlen  
Tel 032.623.68.58 - Fax 032.626.30.65 - www.waser-burana.ch - info@waser-burana.ch

# SENIORENRAT PIETERLEN

## TAUSCHNETZ!!



Was machen Sie gerne und möchten es anderen zur Verfügung stellen?

Was möchten Sie für sich in Anspruch nehmen?

Sagen Sie es uns!

Nähere Auskünfte geben Ihnen:

Doris Aegerter      Tel. 032 377 38 67

Alexandra Knecht      Tel. 032 377 37 16

*Kino- und Theaterbegleitung*

*Glückwunschkarten anfertigen*

**Hund spazierenführen**

**Kuchen backen**

**Gartenarbeiten**

**Rasen mähen**

*Schreibarbeiten*

**Blumen binden**

**Fenster putzen**

- Geben und Nehmen ist gefragt!
- Der Tausch funktioniert auf Gegenseitigkeit und ist kostenlos!



Das sind kleine Männchen mit Kerzen, dachte ich als Kind.

Dann lernte ich: Licht ist Physik und wird mit Strom gemacht. Und Strom – das sind viele kleine Elektrönnchen, die mit einem Höllentempo durch die Leitungen sausen. **1to1 energy: der Strom von über 130 regionalen Energieversorgern mit einer intelligenten Produktpalette.**

[www.1to1energy.ch](http://www.1to1energy.ch)

Energie mit Intelligenz

**1to1**  
energy

Energieversorgung Pieterlen

**FUX**  
**AHRSCHULE PIETERLEN**

**[h.fux@bifanggarage.ch](mailto:h.fux@bifanggarage.ch) 079 208 29 29**



## **Die Mobiliar**

*Versicherungen & Vorsorge*

Der Kundenberater in Ihrer Nähe:

**Peter Steinegger**

Telefon 032 327 29 07

Natel 079 252 69 53

Generalagentur Biel

Dufourstrasse 28



Gemeinnütziger Frauenverein Pieterlen

## Angebote für Senioren Januar – Juni 2011

<b>DO</b>	<b>20. Januar</b>	<b>14.00 Uhr</b>	<b>Seniorentreff im Oekumenischen Zentrum</b> Leben und Wirken von Simon Gfeller mit Alfred Rentsch
<b>Do</b>	<b>03. Februar</b>	<b>12.00 Uhr</b>	<b>Mittagsklub im Oekumenischen Zentrum</b>
<b>Do</b>	<b>17. Februar</b>	<b>14.00 Uhr</b>	<b>Seniorentreff im Oekumenischen Zentrum</b> Die Bedeutung der «Bewegungssicherheit» im Alter mit Ferdinand Firmin, bfu
<b>Do</b>	<b>03. März</b>	<b>12.00 Uhr</b>	<b>Mittagsklub im Oekumenischen Zentrum</b>
<b>Do</b>	<b>17. März</b>	<b>14.00 Uhr</b>	<b>Seniorentreff im Oekumenischen Zentrum</b> Erinnerungen aus vier Himmelsrichtungen Reisedias von und mit Beatrice Staubli
<b>Do</b>	<b>07. April</b>	<b>12.00 Uhr</b>	<b>Mittagsklub im Oekumenischen Zentrum</b>
<b>Do</b>	<b>21. April</b>	<b>14.00 Uhr</b>	<b>Seniorentreff im Oekumenischen Zentrum</b> Senioren-Theater Theatergruppe «Theater Mobile»
<b>Do</b>	<b>05. Mai</b>	<b>12.00 Uhr</b>	<b>Mittagsklub im Oekumenischen Zentrum</b>
<b>Do</b>	<b>09. Juni</b>		<b>Seniorenausfahrt (separate Einladung)</b>

Für den Mittagsklub:  
Anmeldungen jeweils bis am Montag  
an Gertrud Schneider – Tel. 032 - 377 13 84  
oder an Elsbeth Lukacsy – Tel. 032 - 377 26 24

Details sind auch auf der Gemeindeseite im «reformiert» zu erfahren

## **Überbauung Sonnenfeld, Pieterlen** **3½- + 4½-Zi-Mietwohnungen ab Fr. 1'400.--/Monat**



Wohnfläche ab 101 bis 136 m<sup>2</sup>, mit Entrée/Garderobe und Reduit, Wohn-Essbereich 35 bis 40 m<sup>2</sup> mit gedecktem Sitzplatz/Privatgarten oder Balkon; grosse und moderne Küche mit hochwertigen Apparaten, Zimmer mit Parkettböden; Bad/WC und Dusche/WC.

Sämtliche Wohnungen verfügen über einen Lift ab Einstellhalle, Kellerabteil.

**Rufen Sie an unter Tel. 032 384 47 47 und verlangen Sie die detaillierten Unterlagen!**



Kanton Bern

...

**WIR HELFEN MENSCHEN IN NOT  
IN IHRER REGION!**



Neuengasse 5 3011 Bern Tel. 031 311 20 21 Fax 031 311 20 75 PC 30-10234-0

[www.winterhilfe.ch/bern](http://www.winterhilfe.ch/bern)

# Gemeinde- verwaltung 2542 Pieterlen



## Öffnungszeiten

Montag - Freitag 08.00 bis 11.30 Uhr  
14.00 bis 17.00 Uhr

Die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter empfangen Sie nach Vereinbarung auch gerne ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten.

**Hauptnummer** **032 376 01 70**  
Fax-Nummer 032 377 28 18  
E-Mail info@pieterlen.ch  
Internet www.pieterlen.ch

**Gemeindeschreiber** **032 376 01 71**

**Schulsekretariat** **032 376 01 73**

**Kindertagesstätte  
LUNA** 032 378 15 47  
Sägestrasse 4  
- geöffnet: Mo – Fr 06.30 Uhr – 18.00 Uhr

**Finanzabteilung** **032 376 01 80**  
(Zahlungsverkehr, Inkasso, Steuerbüro, amtliche Bewertung, AHV-Zweigstelle, Energieverwaltung, Hundekontrolle)

**AHV-Zweigstelle** **032 376 01 80**

**Bauabteilung** **032 376 01 90**  
Gemeindewerkhof 032 377 23 85

**Sozialdienst** **032 376 01 79**

**Mehrzweckgebäude** **032 377 12 40**

**In Notfällen**  
Energieversorgung  
Pikettdienst Tag und Nacht 032 376 01 88

**Todesfälle**  
Bestattungsdienst Fux-Zuber 032 377 39 55  
w.k.A. Natel 079 631 57 55

**Feuerwehr LEPIME**  
Geschäftsstelle, Postfach, 032 377 28 55  
2542 Pieterlen www.lepime.ch

**Sektionschef Seeland**  
Amtsbezirke Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau  
Papiermühlestrasse 17v, Postfach  
3000 Bern 22 031 634 92 11

## SPITEX, Hilfe und Pflege zu Hause

Hauspflege, Haushaltshilfe, Mahlzeitendienst,  
Vermittlung Spitex Regio 032 329 39 00  
(Anrufbeantworter)

Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr.  
Für den Einsatz zum Wohle der hilfesuchenden und der al-  
ten Menschen ist SPITEX dankbar für Ihre finanzielle Unter-  
stützung. Helfen Sie mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag  
oder mit einer Spende auf Postcheck-Konto 25-11341-8.

**Rotkreuz-Fahrdienst** 032 341 80 80

**Haus für Betagte, Schlössli**  
Verwaltung, Heimleitung 032 377 11 11

**Zivilschutz Amt Büren**  
Bachstrasse 4 032 351 65 25  
3295 Rütli b.B. Fax 032 351 65 26  
E-Mail: info@amtbueren.ch

**Zivilstandskreis Seeland**  
Seevorstadt 105  
2502 Biel  
Telefon 031 635 43 70  
Fax 031 635 43 89

Öffnungszeiten  
Mi, Fr 08.30 bis 11.30 Uhr  
13.30 bis 16.30 Uhr  
Do 08.30 bis 11.30 Uhr  
13.30 bis 18.00 Uhr  
Nachmittag geschlossen (oder nach Vereinbarung)

## Notruf

**Ärztlicher Notfalldienst** **0900 144 111\***  
**Ambulanz** **032 325 15 50**  
**Sanitätsnotruf** **144**  
**Polizei** **117**  
**Feueralarm** **118**  
**Inkl. Öl-, Chemie- und Giftunfälle**  
**Vergiftungsnotfälle**  
**Toxikologisches Institut Zürich** **145**

\* gebührenpflichtig, Fr. 2.50 pro Min., mit Natel easy nicht erreichbar

## Sprechstunde der Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Brigitte Sidler  
steht den Bürger/innen für Gespräche jeweils am  
**MITTWOCH AB 15 UHR**  
im Gemeinderatszimmer zur Verfügung.

Anmeldung ist erwünscht bei:  
Frau Brigitte Sidler Tel. 032 377 16 24 oder  
Gemeindeschreiber Tel. 032 376 01 71

INTRODUCING <sup>5.5</sup>

**RADO**  
SWITZERLAND

